



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Der Markt für Lebensmittel allgemein in Spanien

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die
Agrar- und Ernährungswirtschaft / November 2024

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Executive Summary	6
2. Einleitung	7
3. Gesamtwirtschaftlicher Überblick	8
3.1 Länderkurzinformation	8
3.1.1 Wirtschaftslage	8
3.1.2 Außenhandel und Investitionsklima	10
3.1.3 Teilhabe an der Wohlstandsentwicklung	10
4. Lebensmittel allgemein	12
4.1 Marktüberblick	12
4.1.1 Fleisch	13
4.1.3 Obst und Gemüse	19
4.1.4 Milch und Milchprodukte	22
4.1.5 Verarbeitete Konsumgüter	24
4.1.6 Getränke	26
4.2 Orientierungspreise der Produkte im Markt	26
4.2.1 Erzeugerpreise	26
4.2.2 Importpreise	27
4.3 Distributionswege und Marktanteile	29
4.4 Verbrauchsnachfrage und Trends	30
5. Rahmenbedingungen zum Import	32
5.1 Importbestimmungen, Zollverfahren und Umsatzsteuersätze	32
5.2 Zulassungsvoraussetzungen für Produkte	33
5.3 Kennzeichnungsvorschriften	34
6. SWOT-Analyse	36
7. Adressmaterial	37
7.1 Fachmessen	37
7.2 Verbände/Institutionen/Öffentliche Einrichtungen	41
7.3 Lebensmitteleinzelhandel	48
7.4 Importeure	52

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: SWOT-Analyse	36
-------------------------------	----

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fleischproduktion und -exporte 2023 in t	14
Abbildung 2: Getreideerzeugung 2023 in t	17
Abbildung 3: Obst- und Gemüseproduktion 2023 in t	19
Abbildung 4: Erzeugerpreise Spanien 2020-2024	27
Abbildung 5: Importpreise Spanien 2020-2024	28

Abkürzungsverzeichnis

∅	Durchschnitt
%	Prozent
AESAN	Spanische Agentur für Lebensmittelsicherheit und Ernährung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
DANA	Depresión Aislada en Niveles Altos (Wetterphänomen)
DOP	Denominación de Origen Protegida
ETG	Especialidad Tradicional Garantizada
EU	Europäische Union
EUR	Euro
g	Gramm
ha	Hektar
Horeca	HOtel/REstaurant/Café oder HOtel/REstaurant/CAtering
IGP	Indicación Geográfica Protegida
inkl.	inklusive
kg	Kilogramm
km ²	Quadratkilometer
l	Liter
MAPA	Ministerio de agricultura, pesca y alimentacion (Spanisches Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung)
Mio.	Millionen
ml	Milliliter
MSC	Marine Stewardship Council
Mrd.	Milliarden
p. a.	pro Jahr
PSOE	sozialistische Arbeiterpartei
RGSEAA	Registro General Sanitario de Empresas Alimentarias y Alimentos (Register zur Registrierung von Lebensmittelunternehmen)
t	Tonnen
Tsd.	Tausend
u. a.	unter anderem
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
vrsl.	voraussichtlich

1. Executive Summary

Die vorliegende Marktstudie befasst sich eingehend mit dem spanischen Lebensmittelmarkt und hebt dabei die Exportpotenziale für deutsche Unternehmen hervor. Der spanische Lebensmittelmarkt gehört mit einem Umsatz von mehr als 168 Mrd. EUR im Jahr 2023 zu den größten in Europa. Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie ist ein starker Motor für die spanische Wirtschaft, und Produkte wie Olivenöl, Wein und Fleisch haben eine hohe Nachfrage sowohl auf dem inländischen Markt als auch auf internationalen Märkten. Deutsche Hersteller profitieren dabei von der geografischen Nähe und der hohen Exportkapazität Spaniens. Insbesondere deutsche Discounter wie Lidl und Aldi haben ihre Marktanteile kontinuierlich gesteigert, wodurch deutschen Herstellern weitere Vertriebsmöglichkeiten eröffnet werden.

Innerhalb der Marktsegmente sticht die Fleischindustrie als einer der wichtigsten Sektoren heraus. Außerdem verzeichnen die verarbeiteten Konsumgüter ein stetiges Umsatzwachstum, was vor allem durch die hohe Nachfrage nach spanischen Spezialitäten wie Schinken und Olivenöl gefördert wird. Die Getreideproduktion ist klimatisch bedingt begrenzt, was die spanische Importabhängigkeit erhöht und somit Chancen für deutsche Anbieter bietet. In der Gemüseproduktion bleibt Spanien hingegen stark und deckt damit sowohl den Eigenbedarf als auch den Exportbedarf für Europa ab. Der Milchsektor zeigt sich stabil, mit einer wachsenden Nachfrage nach verarbeiteten Milchprodukten wie Käse und Joghurt.

Ein wesentlicher Trend des Marktes ist das steigende Interesse der Konsumenten an nachhaltigen und gesunden Produkten. Regionale und biologische Lebensmittel werden bevorzugt, was eine Vielzahl an Innovationsmöglichkeiten und eine hohe Nachfrage nach Premiumprodukten schafft. Die Vertriebsstruktur wird durch Supermärkte und Hypermärkte dominiert, wobei der Online-Lebensmittelverkauf seit der COVID-19-Pandemie ebenfalls eine größere Rolle spielt. Diese Entwicklung öffnet insbesondere deutschen Herstellern neue Möglichkeiten, um spanische Kunden auf verschiedenen Kanälen zu erreichen.

Diese Marktstudie bietet deutschen Unternehmen einen Überblick über die Strukturen, Entwicklungen und Chancen des spanischen Marktes und dient als Grundlage für strategische Entscheidungen und einen erfolgreichen Markteintritt.

2. Einleitung

Die vorliegende Marktstudie untersucht den spanischen Lebensmittelsektor und beleuchtet dabei wesentliche Aspekte der Wertschöpfungskette, vom Anbau und der Produktion bis hin zur Distribution und zum Export. Die Marktstudie wurde im November 2024 von enviacon international im Rahmen des Exportförderprogramms des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erstellt. Das Ziel ist es, mit der Studie interessierten deutschen Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie einen Überblick über die Marktstrukturen und -charakteristika sowie über die Potenziale und Chancen eines Markteinstiegs in Spanien zu vermitteln.

Die Studie beginnt mit einem gesamtwirtschaftlichen Überblick, der Spaniens wirtschaftliche Situation und die damit verbundenen Chancen und Risiken für internationale Unternehmen aufzeigt.

Anschließend werden verschiedene Marktsegmente detailliert dargestellt, darunter Fleisch, Getreide, Obst und Gemüse sowie verarbeitete Konsumgüter und Milchprodukte. Zudem beleuchtet die Untersuchung die Rolle Spaniens als globaler Akteur in der Lebensmittelproduktion und den Handelsverflechtungen, die vor allem durch die EU-Integration und Freihandelsabkommen gestützt werden. Ein weiteres Augenmerk liegt auf den Distributionskanälen, die durch Supermärkte, Spezialgeschäfte und zunehmend durch den Online-Handel geprägt sind.

Im Rahmen der Studie wird ein umfassender Überblick über die aktuellen Markttrends, die Konsumpräferenzen sowie die Rolle Spaniens als bedeutender Exporteur von Lebensmitteln und Getränken gegeben. Zudem werden zentrale Herausforderungen beleuchtet, wie beispielsweise die Preisempfindlichkeit der spanischen Verbraucher sowie die zunehmenden Anforderungen an Nachhaltigkeit.

Durch die Analyse der Rahmenbedingungen für den Import und der Kennzeichnungsvorschriften wird ein praxisnaher Einblick in die Marktdynamiken vermittelt.

Abschließend werden wichtige Messen und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme aufgezeigt, um Unternehmen bei der Markterschließung zu unterstützen. Hierzu zählen Fachmessen, Verbände, Institutionen, öffentliche Einrichtungen sowie Importeure.

3. Gesamtwirtschaftlicher Überblick

3.1 Länderkurzinformation

Das Königreich Spanien (spanisch: Reino de España) ist eine parlamentarische Erbmonarchie und liegt auf der Iberischen Halbinsel im Südwesten Europas. Nach dem Ende der Franco-Diktatur im Jahr 1975 und der Verabschiedung der Verfassung im Jahr 1978 wurde Spanien ein demokratischer Rechtsstaat. Heute ist König Felipe VI. das Staatsoberhaupt und Pedro Sánchez, Vorsitzender der sozialistischen Arbeiterpartei (PSOE), der amtierende Ministerpräsident.

Das Land umfasst eine Fläche von 505.000 km² und besteht neben dem Festland aus den Balearen im Mittelmeer, den Kanarischen Inseln im Atlantik sowie den Exklaven Ceuta und Melilla in Nordafrika. Die Hauptstadt Madrid ist das politische und kulturelle Zentrum des Landes. Weitere bedeutende Städte sind Barcelona, Valencia, Sevilla und Bilbao. Die Bevölkerung Spaniens beläuft sich auf etwa 47,4 Mio. Menschen, und die offizielle Amtssprache ist Spanisch, ergänzt durch regionale Sprachen wie Katalanisch, Galicisch und Baskisch in autonomen Regionen.

Spanien ist seit dem Jahr 1986 Mitglied der Europäischen Union (EU) und gehört zur Eurozone. Das Land ist in 17 autonome Gemeinschaften und zwei autonome Städte (Ceuta und Melilla) unterteilt, die über weitreichende Selbstverwaltungsrechte verfügen. Die Verfassung garantiert die Autonomie der Regionen sowie Solidarität untereinander.

3.1.1 Wirtschaftslage

Die Wirtschaft Spaniens ist die viertgrößte in der Eurozone und die fünfzehntgrößte der Welt. Im Jahr 2023 betrug das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Spaniens rund 1.500 Mrd. EUR, wobei der Dienstleistungssektor mit über 70 % den größten Beitrag leistet. Die Land- und Forstwirtschaft (inkl. Fischerei) trägt hingegen nur 2,6 % zur Bruttowertschöpfung bei. Im Jahr 2023 lag das BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards bei 33.122 EUR und die Inflationsrate bei 3,4 %. Die Arbeitslosenquote bleibt jedoch ein bedeutendes Problem, besonders unter Jugendlichen, was auf strukturelle Herausforderungen im Arbeitsmarkt hinweist. Im Jahr 2023 lag die Arbeitslosenquote der 20- bis 64-Jährigen bei 11,9 %, während sie bei den 15- bis 24-Jährigen 28,7 % betrug.¹

Spaniens Wirtschaft zeigt sich im Jahr 2024 stabil und behauptet sich im Vergleich zu anderen EU-Ländern gut. Die Regierung hat die Wachstumsprognose auf 2,7 % angehoben, da die wirtschaftliche Entwicklung stärker verläuft als erwartet. Besonders Investitionen und

¹ DEStatis (2024): Spanien: www.destatis.de, zuletzt aufgerufen am 16.09.2024

der Außenhandel sollen das Wachstum stützen, während der Konsum nur moderat dazu beiträgt.²

Die Staatsverschuldung Spaniens bleibt auf einem hohen Niveau, was den finanziellen Handlungsspielraum der Regierung erheblich einschränkt und den Druck auf den öffentlichen Haushalt verstärkt. Die spanische Regierung ist in sozialen Sektoren wie Bildung und Gesundheit gezwungen, Sparmaßnahmen zu ergreifen, um das Defizit zu begrenzen. Die Steuerpolitik wurde angepasst, indem vermehrt Steuern auf hohe Einkommen erhoben und zusätzliche Abgaben für digitale Plattformen sowie Finanztransaktionen eingeführt wurden, um die Staatseinnahmen zu erhöhen und die Verschuldung zu reduzieren.³

Spanien weist zudem im Vergleich zu anderen europäischen Ländern einen niedrigen Anteil an Fiskaleinnahmen im Verhältnis zum BIP auf, was eine Herausforderung für die Haushaltsstabilität darstellt und die Reformierung der Einnahmenpolitik erfordert.⁴

Ein wesentliches Element der spanischen Wirtschaft ist der Exportsektor. Vor allem der Automobilbau, chemische Produkte und landwirtschaftliche Erzeugnisse tragen signifikant zur Wirtschaftsleistung bei. Die geostrategische Lage Spaniens und die gut entwickelten Häfen machen es zu einem bedeutenden Handelszentrum in Europa. Außerdem pflegt Spanien enge wirtschaftliche Verbindungen zu Lateinamerika und Nordafrika. Seit dem Beitritt zur EU im Jahr 1986 und der Einführung des Euro im Jahr 2002 profitiert Spanien von den Handelsabkommen und der ökonomischen Integration innerhalb der EU, was dem Land zusätzliches Wachstum ermöglicht hat.⁵

In der Lebensmittelindustrie Spaniens wird im Zeitraum von 2024 – 2029 ein jährliches Umsatzwachstum von 4,0 % erwartet. Bis zum Jahr 2029 könnte der Markt ein Volumen von rund 135,8 Mrd. EUR erreichen. Die Branche zeigt sich damit als widerstandsfähig und wachstumsstark, obwohl die steigenden Kosten eine Herausforderung für Exporteure darstellen.⁶

Seit Oktober 2024 wurde die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel wieder erhöht, was die Lebensmittelpreise weiter steigen ließ. Diese Maßnahme wird zu einem zusätzlichen

² Yahoo!Nachrichten (2024): Spanische Regierung hebt Wachstumsprognose für 2024 auf 2,7 Prozent: de.nachrichten.yahoo.com, zuletzt aufgerufen am 27.09.2024

³ Statista (2024): Spanien: Staatsverschuldung von 1980 bis 2023 und Prognosen bis 2029: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 16.09.2024

⁴ Bundesbank (2024): Staatsschulden im Euroraum: Aktuelles zur Entwicklung der Gläubigerstruktur: publikationen.bundesbank.de, zuletzt aufgerufen am 16.09.2024

⁵ Europäische Kommission (2023): EMPFEHLUNG DES RATES zum nationalen Reformprogramm Spaniens 2023 mit einer Stellungnahme des Rates zum Stabilitätsprogramm Spaniens 2023: eur-lex.europa.eu, zuletzt aufgerufen am 16.09.2024

⁶ Statista (2024): Lebensmittel – Spanien: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024

Kostendruck auf die Verbraucher führen und die Inflation in Spanien weiter anheizen, was besonders ärmere Haushalte belastet.⁷

3.1.2 Außenhandel und Investitionsklima

Spanien bietet ein starkes Investitionsumfeld, insbesondere durch seine hoch entwickelte Infrastruktur, die für internationale Unternehmen attraktiv ist. Das Land hat zahlreiche Freihandelsabkommen und bietet Zugang zu wichtigen Märkten in Europa, Lateinamerika und Nordafrika. Auch das transparente rechtliche und regulatorische Umfeld schafft stabile Rahmenbedingungen für Investitionen.⁸

Die Lebensmittelindustrie Spaniens zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftssektoren und leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Exporten. Besonders in der Produktion von Olivenöl, Wein und Obst ist Spanien weltweit führend, wobei der Großteil der Erzeugnisse in europäische Länder exportiert wird. Diese Branche zieht Investoren an, da sie mit modernen Verarbeitungsanlagen und zuverlässigen Lieferketten eine starke Basis bietet, die stabile Wachstumschancen gewährleistet.⁹

Zudem profitieren Investitionen in die spanische Lebensmittelindustrie von etablierten Handelsnetzwerken sowie vom Zugang zu EU-Fördermitteln, die speziell auf die Unterstützung landwirtschaftlicher und nachhaltiger Produktionsweisen ausgerichtet sind. Spaniens zunehmende Fokussierung auf Nachhaltigkeit und die Expansion im Bereich biologischer Lebensmittel bieten zusätzliche Anreize, da die Nachfrage nach umweltfreundlicheren und gesünderen Produkten weltweit wächst. Diese Entwicklung unterstützt das Wachstumspotenzial der Branche und verstärkt Spaniens Position als nachhaltiger Lebensmittelproduzent in Europa.¹⁰

3.1.3 Teilhabe an der Wohlstandsentwicklung

Spaniens Teilhabe an der Entwicklung des Wohlstands ist durch die Integration in die EU gekennzeichnet, die das Wirtschaftswachstum und die Modernisierung von Schlüsselsektoren gefördert hat. Der Zugang zu europäischen Fonds und die Einführung des Euro als Währung haben die wirtschaftliche Stabilität gefördert und die ausländischen Investitionen im Land erhöht. Darüber hinaus hat der Tourismus, der ein wichtiger Bestandteil der spanischen Wirtschaft ist, Arbeitsplätze geschaffen und die Infrastruktur verbessert, was dem Wohlstand der Bevölkerung zugutekommt. Städtische und küstennahe Gebiete haben sich besser entwickelt als ländliche Gebiete.¹¹

⁷ Costa Nachrichten (2024): Einkaufen in Spanien wieder teurer: Mehrwertsteuer auf Lebensmittel ist zurück: www.costanachrichten.com, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024

⁸ GTAI (2023): Gutes Investitionsumfeld für ausländische Unternehmen: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024

⁹ Europäische Kommission (2023): EMPFEHLUNG DES RATES zum nationalen Reformprogramm Spaniens 2023 mit einer Stellungnahme des Rates zum Stabilitätsprogramm Spaniens 2023: eur-lex.europa.eu, zuletzt aufgerufen am 16.09.2024

¹⁰ Europäische Union: Spanien: https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/eu-countries/spain_de, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024

¹¹ GTAI (2023): Gutes Investitionsumfeld für ausländische Unternehmen: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 17.09.2024

Der Wohlstand hat sich demnach nicht gleichmäßig verteilt. Trotz Verbesserungen im Hinblick auf Beschäftigung und Einkommen sind einige Bevölkerungsgruppen, wie junge Menschen und Bewohner weniger entwickelter Regionen, weiterhin mit höheren Arbeitslosenquoten konfrontiert. Dieses regionale und soziale Ungleichgewicht verdeutlicht die Notwendigkeit einer integrativen Politik, die es mehr Menschen ermöglicht, an der wirtschaftlichen Entwicklung Spaniens teilzuhaben.¹²

In der Lebensmittelindustrie spiegelt sich der wachsende Wohlstand in der Modernisierung der Produktionsprozesse und einer steigenden Nachfrage nach qualitativ hochwertigeren und nachhaltigeren Produkten wider. Spanien hat seine Infrastruktur genutzt, um zu einem der größten Exporteure von Agrarprodukten in Europa zu werden, und die Einführung neuer Technologien hat die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit dieses Sektors verbessert. Darüber hinaus hat das wachsende Bewusstsein für eine gesunde Ernährung den Markt für Bioprodukte angekurbelt, was zeigt, wie sich der steigende Lebensstandard auf das Lebensmittelkonsumverhalten auswirkt.¹³

Trotz dieser Fortschritte steht die spanische Lebensmittelindustrie vor großen Herausforderungen, z. B. der Notwendigkeit, sich an strengere Vorschriften in Bezug auf Nachhaltigkeit und Produktqualität anzupassen. Die Politik der nachhaltigen Entwicklung und die Einführung alternativer Energien beginnen sich auf die Arbeitsweise der Lebensmittelunternehmen auszuwirken, die versuchen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.¹⁴

¹² Wsws (2018): Explosive soziale Lage in Spanien ist Ursache für Polizeistaatsmaßnahmen: www.wsws.org, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024

¹³ Innova Market Insights (2024): Últimas tendencias alimentarias en España: www.innovamarketinsights.com, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024

¹⁴ FAO (2019): El estado de la seguridad alimentaria, y la nutrición en el mundo: openknowledge.fao.org, zuletzt aufgerufen am 19.09.2024

4. Lebensmittel allgemein

4.1 Marktüberblick

Die spanische Lebensmittelindustrie erwirtschaftet jährlich mehr als 160 Mrd. EUR und beschäftigt 552.300 Menschen, was 21,6 % der Gesamtbeschäftigung im verarbeitenden Gewerbe ausmacht und die Lebensmittelindustrie zu einem der wichtigsten Industriezweige des Landes macht. Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte ist in diesem Sektor höher als im verarbeitenden Gewerbe allgemein und liegt bei 36,9 %. Spanien exportiert fast 20 % seiner gesamten Produktion, was das Land international wettbewerbsfähig macht.¹⁵

Die Landwirtschaft profitiert von Spaniens Klima, das besonders in den südlichen Regionen ideale Bedingungen für den Anbau von Obst und Gemüse bietet. Zudem gehört die Viehzucht, insbesondere die Produktion von Schweine- und Rindfleisch, zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren im Nahrungsmittelsektor.¹⁶ Nach Frankreich, Deutschland und Italien leistet Spanien den viertgrößten Beitrag zum Lebensmittel- und Getränkesektor in der EU. Dies unterstreicht die Bedeutung Spaniens auf dem EU-Markt, insbesondere im Bereich der Getränkeherstellung und des Exports.¹⁷

Spanische Lebensmittelprodukte haben international einen hohen Stellenwert, und der Export in die EU sowie in weitere Weltmärkte ist essenziell für das Wachstum der Branche. Immer mehr Unternehmen setzen auf ökologische Anbauweisen und nachhaltige Lieferketten, um sowohl den heimischen als auch internationalen Marktanforderungen gerecht zu werden.¹⁸

Der Lebensmittel- und Getränkesektor ist in Spanien der führende Produktionszweig innerhalb des Industriesektors. Im Jahr 2023 erzielte er einen Umsatz von 168,2 Mrd. EUR, was 23,8 % des Gesamtumsatzes des verarbeitenden Gewerbes ausmacht. Der Sektor trägt mit einer Wertschöpfung von 25,7 Mrd. EUR 2,3 % zur spanischen Bruttowertschöpfung bei, was einem Wachstum von 4,9 % zum Vorjahr entspricht.¹⁹

Der Produktionsindex zeigt seit dem Jahr 2015 eine Zunahme in der Herstellung von Getränken, Fleisch und Molkereiprodukten. Diese Bereiche wuchsen auch im Jahr 2023 weiter, trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Import von Nahrungsmitteln hat sich zwischen 2020 und 2022 deutlich erhöht, was den wachsenden Bedarf Spaniens an

¹⁵ InvestInSpain: Agri-Food Industry: www.investinspain.org, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024; MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Período 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

¹⁶ InvestInSpain: Agri-Food Industry: www.investinspain.org, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

¹⁷ MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Período 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

¹⁸ InvestInSpain: Agri-Food Industry: www.investinspain.org, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

¹⁹ MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Período 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

ausländischen Produkten zeigt. Zugleich bleibt das Land ein wichtiger Exporteur von Lebensmitteln, wobei Deutschland einer der größten Abnehmer ist.²⁰

Mit einem Exportwert von 11,2 Mrd. EUR im Jahr 2023 stellt Frankreich das führende Zielland für spanische Lebensmittelexporte dar. Dies entspricht einem Anteil von 23,5 % der gesamten Lebensmittelexporte. Der Exportwert nach Deutschland beträgt 8,3 Mrd. EUR, was 17,4 % der Lebensmittelgesamtexporte Spaniens ausmacht. Mit einem Anteil von 15,4 % und einem Exportvolumen von 7,3 Mrd. EUR belegt Portugal den dritten Platz. Weitere wichtige Exportmärkte sind Italien (7,0 Mrd. Euro, 14,8 %) und die Niederlande (4,1 Mrd. EUR, 14,1 %).²¹

Frische, lokale Zutaten sind beliebt, und die Ausgaben für Lebensmittel und Getränke zählen zu den höchsten in Europa. Viele Haushalte sind jedoch gezwungen, sparsamer zu wirtschaften, was zu einem Rückgang im Konsum von Obst, Gemüse und Fleisch seit dem Jahr 2019 geführt hat. Im Jahr 2021 entfielen etwa 27 % des Haushaltseinkommens auf Lebensmittel, mit einem signifikanten Teil für den Außer-Haus-Verzehr.²²

Spanien verfügt über ein starkes Innovationsnetzwerk mit über 20 spezialisierten Technologiezentren und engagierten Universitäten. Die Regierung fördert die digitale Transformation und Nachhaltigkeit, um die Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu steigern und ökologische Standards einzuhalten. Die Branche entwickelt sich besonders im Bereich der organischen Landwirtschaft: Spanien hat die zweitgrößte Fläche für Bio-Anbau in Europa mit etwa 2,9 Mio. ha, vor allem in Andalusien, Kastilien-La Mancha und Katalonien.²³

Zwei staatlich geförderte Strategiepläne, darunter der „Perte agroalimentario“ und der Plan zur industriellen Dekarbonisierung, stellen insgesamt über 2,7 Mrd. EUR für die Nahrungsmittelindustrie bereit. Diese Programme fördern sowohl technologische Innovationen als auch die Nutzung von erneuerbaren Energien.²⁴

4.1.1 Fleisch

Im Jahr 2020 waren in Spanien rund 111.000 Menschen in der Fleischindustrie beschäftigt. Die spanische Fleischindustrie erzielte einen Umsatz von 31,7 Mrd. EUR, was 2,6 % des gesamten spanischen BIP ausmacht. Sie trägt zudem 17,2 % zum BIP des Lebensmittel- und Getränkesektors bei. Darüber hinaus macht die Branche 4,7 % des gesamten Umsatzes der

²⁰ Idem (2024): Nahrungsmittelbranche wird nachhaltiger und effizienter: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

²¹ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

²² Idem (2024): Nahrungsmittelbranche wird nachhaltiger und effizienter: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

²³ InvestInSpain: Agri-Food Industry: www.investinspain.org, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

²⁴ Idem (2024): Nahrungsmittelbranche wird nachhaltiger und effizienter: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

spanischen Industrie aus und ist somit führend im spanischen Lebensmittel- und Getränkektor.²⁵

Im Jahr 2023 gab es einen Rückgang der Fleischproduktion um 2,5 % (-186.099 t), der alle Sektoren außer Geflügel betraf. Besonders stark betroffen war der Schweinefleischsektor mit einem Rückgang von 4,2 %, während die Rindfleischproduktion um 5,0 % zurückging. Bei der Schlachtung gab es im Schweine- und Schaffleischsektor ebenfalls deutliche Rückgänge von 6,5 % bzw. 9,5 %, während die Geflügelschlachtungen um 2,8 % stiegen. Gründe sind u. a. Tierkrankheiten weltweit.²⁶

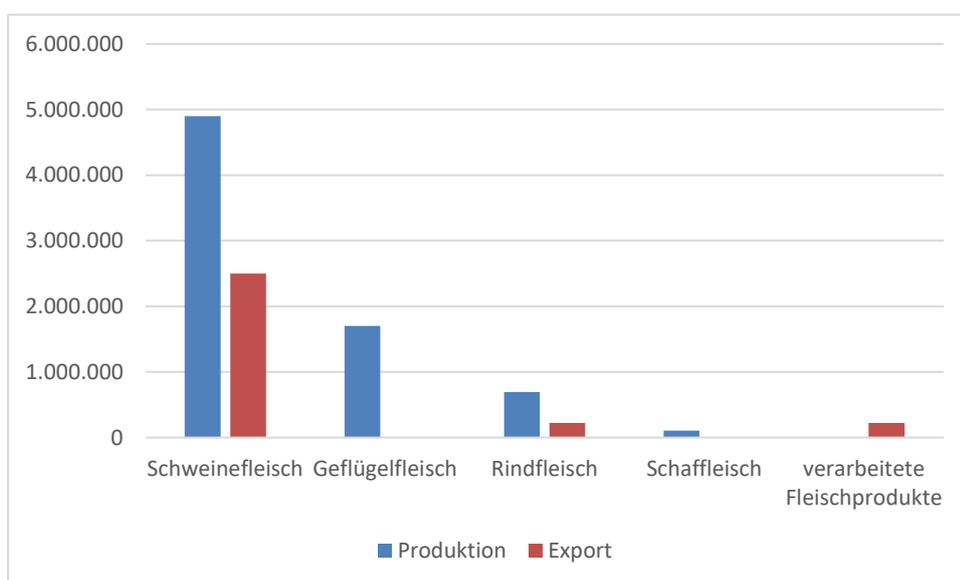


Abbildung 1: Fleischproduktion und -exporte 2023 in t

Quelle: fecic (2024): El sector en cifras

Die wichtigsten Fleischsorten in Spanien nach Herstellung und Schlachtung sind Schweinefleisch und Geflügelfleisch. Im Jahr 2023 wurden etwa 4,9 Mio. t Schweinefleisch und 1,7 Mio. t Geflügelfleisch produziert. Bei der Schlachtung wurden 52,9 Mio. Schweine und rund 793.000 Geflügeltiere geschlachtet. Rindfleisch liegt an dritter Stelle mit 694.869 t Produktion und 2,4 Mio. geschlachteten Tieren.²⁷

Im Jahr 2023 erreichte der Export von Fleischprodukten einen Gesamtwert von 10,3 Mrd. EUR. Die Hauptdestinationen spanischer Fleischexporte waren Frankreich mit 1,4 Mrd. EUR, China mit 1,2 Mrd. EUR sowie Italien mit 1,1 Mrd. EUR und 1,0 Mrd. EUR Portugal. Die meisten Exporte betrafen Schweinefleisch, gefolgt von Rindfleisch. Der

²⁵ fecic (2024): El sector en cifras: www.fecic.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

²⁶ Ebenda.

²⁷ Ebenda.

Schweinefleischsektor zeigt eine stabile Entwicklung mit einem deutlichen Exportüberschuss. Zudem nehmen Rindfleischexporte zu, insbesondere nach Asien.²⁸

Die Exporte von Schweinefleisch, Nebenerzeugnissen und Fetten sind im Jahr 2023 um 2,7 % im Vergleich zum Jahr 2022 auf 2,5 Mio. t gesunken. Der Rückgang ist der erste deutliche Einbruch seit dem Jahr 2020, als die Exporte auf 2,7 Mio. t stiegen. China ist mit 23,4 % der größte Abnehmer von Schweinefleisch, gefolgt von Italien (10,3 %) und Frankreich (9,6 %). Weitere wichtige Märkte sind Japan, Südkorea und die Philippinen, die den größten Anteil an den Exporten des Schweinefleischsektors haben.²⁹

Der Export verarbeiteter Fleischprodukte in Spanien stieg in den Jahren 2020 und 2022 deutlich, fiel jedoch im Jahr 2023 um 9.000 t auf 224.387 t. Der größte Teil der verarbeiteten Exporte stammt aus der Kategorie „Jamones y paletas curadas“ (Schinken und Schulter), deren Exporte um 3,1 % gestiegen sind. Der Export von gekochtem Schinken wuchs noch stärker um 9,9 %, was auf den gestiegenen internationalen Bedarf an diesen spanischen Spezialitäten hinweist. Wurstwaren und andere verarbeitete Produkte zeigten im Jahr 2023 nur geringfügige Veränderungen.³⁰

Der Export von Rindfleisch ging im Jahr 2023 um 11,7 % zurück, nachdem er im Jahr 2022 mit 251.964 t einen Höchststand erreicht hatte. Im Jahr 2023 fielen die Exporte auf 222.597 t. Portugal ist der Hauptabnehmer von spanischem Rindfleisch, das 34 % der Gesamtexporte ausmacht, gefolgt von Italien mit 19 % und Frankreich mit 15 %. Auch Länder wie Griechenland und die Niederlande sind wichtige Abnehmer. Der Rückgang könnte auf eine gesunkene Nachfrage oder auf geopolitische und wirtschaftliche Faktoren zurückzuführen sein.³¹

Die Importe von Fleisch beliefen sich im Jahr 2023 auf 2,0 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 6,5 % im Vergleich zum Vorjahr 2022 entspricht. Hauptimportländer waren die Niederlande, Polen und Deutschland. Im Jahr 2023 importierte Spanien Rindfleisch im Wert von 114 Mio. EUR aus Deutschland, was einem bemerkenswerten Wachstum von 83,2 % im Vergleich zu den drei Vorjahren 2020 – 2022 entspricht. Dieser Anstieg unterstreicht die steigende Nachfrage nach hochwertigem Rindfleisch aus Deutschland, das aufgrund seiner hohen Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit bei den spanischen Verbrauchern geschätzt wird. Im gleichen Jahr beliefen sich die deutschen Geflügelexporte nach Spanien auf 81 Mio. EUR, was ein moderates Wachstum von 6,8 % widerspiegelt. Dieser Anstieg zeigt die anhaltende Stabilität des Geflügelmarktes und die gleichmäßige Nachfrage, auch wenn die

²⁸ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

²⁹ fecic (2024): El sector en cifras: www.fecic.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

³⁰ Ebenda.

³¹ Ebenda.

Wachstumsdynamik im Vergleich zum Rindfleischsektor etwas geringer ausfällt. Für deutsche Exporteure bieten sich weiterhin erhebliche Potenziale, insbesondere im Bereich der Premium- und nachhaltig produzierten Fleischprodukte. Das wachsende Interesse an hochwertigen und nachhaltig erzeugten Produkten eröffnet deutschen Anbietern zusätzliche Absatzmöglichkeiten.³²

Der Fleischkonsum in Deutschland und Spanien unterscheidet sich sowohl in der Gesamthöhe als auch in der Verteilung der einzelnen Fleischarten deutlich. Im Jahr 2021 lag der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Spanien bei 105,8 kg und damit spürbar höher als in Deutschland, wo der Verbrauch 88,6 kg pro Person betrug. Schweinefleisch ist in beiden Ländern die dominierende Fleischsorte, jedoch mit unterschiedlichen Anteilen. Während in Deutschland pro Kopf rund 42,9 kg Schweinefleisch konsumiert wurden, was es zur beliebtesten Fleischsorte macht, lag der Verbrauch in Spanien bei 51,4 kg und unterstreicht den insgesamt höheren Fleischkonsum. Geflügelfleisch nimmt in Spanien ebenfalls eine bedeutende Stellung ein. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 29,9 kg im Jahr 2021 lag Spanien deutlich über dem deutschen Durchschnitt von 21,9 kg. Der Konsum von Rind- und Kalbfleisch zeigt hingegen ein anderes Bild: In Deutschland lag der Pro-Kopf-Verbrauch 2021 bei 13,7 kg und damit etwas höher als in Spanien, wo 12,8 kg verzeichnet wurden. Dies spiegelt unterschiedliche kulinarische Vorlieben wider. Schaf- und Ziegenfleisch spielen in beiden Ländern eine eher untergeordnete Rolle. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag in Deutschland im Jahr 2021 bei lediglich 0,9 kg, während er in Spanien mit 2,0 kg etwas höher war, aber dennoch nur einen geringen Anteil am Gesamtfleischkonsum ausmachte. Insgesamt zeigt sich, dass Spanien nicht nur einen höheren Fleischkonsum pro Kopf aufweist, sondern auch eine stärkere Präferenz für Schweine- und Geflügelfleisch hat. Deutschland hingegen konsumiert insgesamt weniger Fleisch, mit einem leicht höheren Anteil an Rindfleisch im Vergleich zu Spanien. Diese Unterschiede verdeutlichen die kulturellen und kulinarischen Traditionen der beiden Länder.³³

4.1.2 Getreide

Der spanische Getreidesektor ist von großer strategischer Bedeutung und erstreckt sich über etwa 5,4 Mio. ha Anbaufläche. Er trägt erheblich zur Nahrungsmittel- und Futtermittelproduktion bei und unterstützt eine wichtige agroindustrielle Infrastruktur.³⁴

Die wichtigsten Getreidesorten sind Gerste, Weizen und Mais, wobei Gerste die größte Fläche einnimmt. Spanien hat jedoch ein Defizit in der Getreideproduktion und muss jährlich etwa 16 Mio. t importieren. Dies betrifft vor allem Mais, der aufgrund der klimatischen

³² MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

³³ Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (2022): Agrarmärkte 2022. Vieh und Fleisch: <https://www.lfl.bayern.de>, zuletzt aufgerufen am 02.12.2024

³⁴ MAPA: Sector de los cereales: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

Herausforderungen und der schwankenden Ernteerträge in besonders hohem Maße importiert wird. Außerdem wird Mais benötigt, um den Bedarf für die Futtermittel- und Nahrungsmittelproduktion zu decken. Der Sektor ist stark von den Wetterbedingungen abhängig, da etwa 85 % der Anbauflächen im Regenfeldbau liegen.³⁵

Spanien produziert im Durchschnitt etwa 20 Mio. t Getreide jährlich. Besonders die Regionen Castilla y León und Castilla-La Mancha sind führend in der Getreideproduktion, wobei Gerste und Weizen in diesen Gebieten dominieren. Andalusien ist für den Anbau von Hartweizen bekannt, während Aragón und Castilla y León die wichtigsten Regionen für die Maisproduktion sind.³⁶

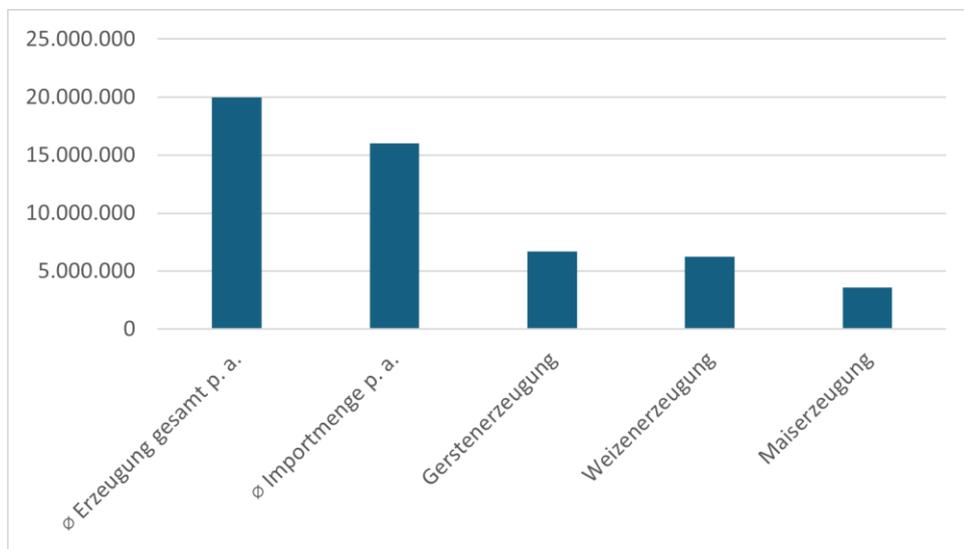


Abbildung 2: Getreideerzeugung 2023 in t

Quellen: MAPA (2024): Estructura de las explotaciones agrarias; MAPA (2024): Superficie y producciones de cultivo

Die gesamte Gerstenerzeugung belief sich im Jahr 2023 auf 6.717.291 t, was Gerste zu einem zentralen Getreide für den spanischen Markt macht. Im gleichen Jahr erreichte die Gesamterzeugung von Weizen (einschließlich Hart- und Weichweizen) 6.247.008 t. Dieser Betrag zeigt die große Bedeutung des Weizens als Grundnahrungsmittel in der spanischen Landwirtschaft. Die Maisproduktion betrug im Jahr 2023 insgesamt 3.590.260 t. Spanien baut hauptsächlich hybriden Mais an, der eine zentrale Rolle in der Viehfutterproduktion spielt.³⁷

Der Getreidesektor in Spanien ist stark importabhängig, da die nationale Produktion den inländischen Bedarf, vor allem für Tierfutter, nicht decken kann. Insgesamt verzeichnete

³⁵ MAPA (2024): Estructura de las explotaciones agrarias: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

³⁶ Ebenda.

³⁷ MAPA (2024): Superficie y producciones de cultivo: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

Spanien im Getreidesektor 2023 ein Handelsbilanzdefizit von 5.942,3 Mio. EUR, was einen leichten Rückgang von 5,3 % im Vergleich zum Jahr 2022 bedeutet.³⁸

Im Jahr 2023 beliefen sich die Exporte von Getreide auf 435,2 Mio. EUR, was einen Rückgang von 25,9 % im Vergleich zum Vorjahr 2022 darstellt. Dabei gingen rund 70,4 % der Exporte in Länder der EU. Auf der Importseite waren die Zahlen deutlich höher. Im Jahr 2023 importierte Spanien Getreide im Wert von 6,4 Mrd. EUR, was einen Anstieg von 2,4 % im Vergleich zum Jahr 2022 darstellt. Die wichtigsten Herkunftsländer für die Getreideimporte waren die Ukraine, Frankreich und Brasilien. Ein erheblicher Anteil der Importe (57,8 %) stammte aus Nicht-EU-Ländern.³⁹

Spanien ist ein bedeutender Importeur landwirtschaftlicher Produkte aus Deutschland, darunter auch Getreide. Besonders bemerkenswert ist der Anstieg der Gerstenimporte, die im Jahr 2023 mit einem Wert von 156 Mio. EUR verzeichnet wurden. Dies entspricht einem signifikanten Wachstum von 612 % seit dem Jahr 2021 und unterstreicht die steigende Nachfrage nach deutschem Getreide. Die wachsende Bedeutung Deutschlands als Getreidelieferant spiegelt sich auch in den Exporten von Backwaren wider, die 2023 einen Wert von 211 Mio. EUR erreichten, was einem Anstieg von 27,5 % zum Vorjahr entspricht. Dies verdeutlicht die enge Handelsbeziehung zwischen den beiden Ländern im Agrar- und Lebensmittelsektor.⁴⁰

Spanien war im Erntejahr 2023/2024 stark von rückläufigen Getreideerträgen betroffen, bedingt durch anhaltende Dürre, die sowohl eine Verringerung der Anbaufläche als der Erträge verursacht hat. Im Vergleich zur ohnehin schwachen Ernte des Jahres 2022/2023 verzeichnete die Produktion einen Rückgang von 36 %. Um den inländischen Bedarf zu decken, der trotz eines leichten Rückgangs des Verbrauchs – insbesondere bei Tierfutter – weiterhin hoch bleibt, muss Spanien mehr als 24 Mio. t Getreide importieren. Der Großteil der zusätzlichen Importe entfällt auf Weichweizen und Gerste. Im Jahr 2023/2024 könnten die Weichweizenimporte 8,5 Mio. t erreichen, ein deutlicher Anstieg gegenüber 7,3 Mio. t aus 2022/2023. Ebenso wird erwartet, dass die Gerstenimporte von 2,29 Mio. t in der vorherigen Saison auf 3,9 Mio. t steigen. Die Maisproduktion bleibt hingegen nahezu stabil bei 10,8 Mio. t im Vergleich zu 10,9 Mio. t im Vorjahr. Die gesunkene Nachfrage nach Tierfutter wirkt sich insbesondere auf Gerste und andere grobe Getreidearten wie Roggen, Hafer und Triticale aus. Laut Prognosen des spanischen Ministeriums für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung (MAPA) wird auch der Export von Getreide erneut zurückgehen und mit knapp über 620.000 t deutlich unter den Vorjahreszahlen liegen. Die Bestände am Ende

³⁸ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

³⁹ Ebenda.

⁴⁰ MAPA (2024): ANÁLISIS DEL COMERCIO EXTERIOR Informe Bilateral: Alemania 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 10.12.2024

des Jahres 2024 könnten im Vergleich zur vorherigen Kampagne um etwa eine halbe Mio. t sinken, wobei insbesondere die Bestände an Weichweizen und Gerste betroffen sind. Diese Entwicklung unterstreicht die Abhängigkeit Spaniens von Getreideimporten und die Herausforderungen, die klimatische Bedingungen und strukturelle Gegebenheiten für die heimische Landwirtschaft darstellen.⁴¹

4.1.3 Obst und Gemüse

Spanien ist ein bedeutender Produzent von Tomaten, Wassermelonen, Orangen und Erdbeeren. Der Großteil des Gemüses wird für den Frischkonsum genutzt, insbesondere für den Export. Der spanische Markt für Obst und Gemüse ist sowohl für den inländischen als auch für den Exportmarkt von großer Bedeutung, was sich in den hohen Mengen zeigt, die für den Export vorbereitet werden.⁴²

Die wichtigsten Anbauggebiete für Obst und Gemüse umfassen Regionen wie Andalusien, Murcia und Kastilien-La Mancha, die durch ihre klimatischen Bedingungen und ihre großen landwirtschaftlichen Flächen besonders geeignet sind.⁴³

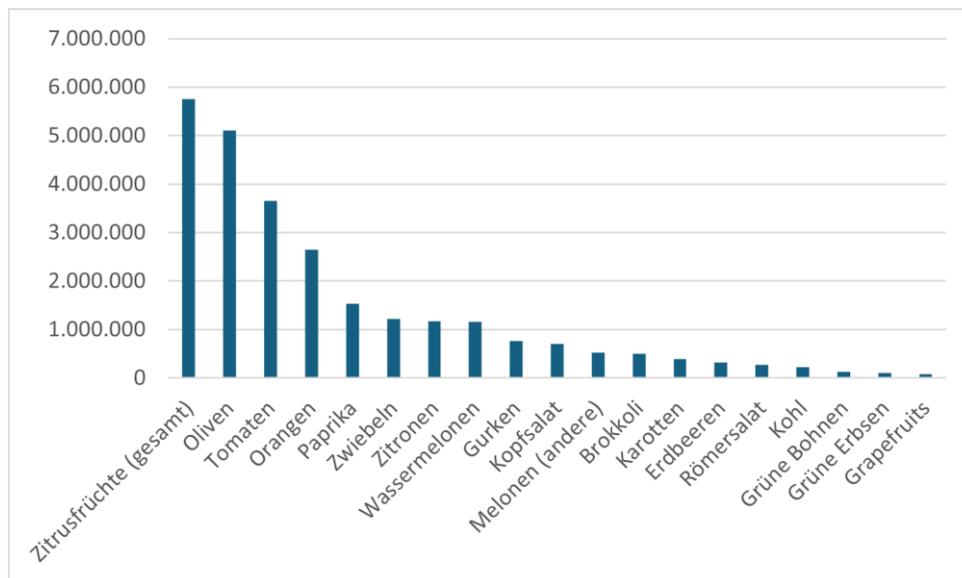


Abbildung 3: Obst- und Gemüseproduktion 2023 in t

Quellen: MAPA (2024): Superficie y producciones de cultivo; FruitNet (2023): Spanien: Kleine Citrusproduktion in der Saison 2023/24 erwartet; Statista (2024): Erzeugung von Oliven in Spanien im Zeitraum der Jahre 2006 – 2023

⁴¹ AGRONEGOCIOS (2024): La importación de cereales en 2023/2024 podría superar los 24 Mt por la escasa producción: www.agronegocios.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

⁴² MAPA (2024): Superficie y producciones de cultivo: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

⁴³ Ebenda.

Wassermelonen sind ein stark nachgefragtes Exportgut. Spanien ist einer der führenden Exporteure von Wassermelonen in Europa. Die Wassermelonenproduktion erreichte im Jahr 2023 einen Wert von 1.164.989 t und die von anderen Melonensorten etwa 524.035 t.⁴⁴

Erdbeeren und Erdbeerkulturen erreichten im Jahr 2023 eine Produktion von 325.878 t, wobei ein erheblicher Teil für den Export und den Frischmarkt vorgesehen war. Der Erdbeeranbau in Spanien ist von großer Bedeutung und konzentriert sich überwiegend in der Provinz Huelva, die fast die gesamte Produktion des Landes übernimmt. In Huelva werden etwa 6.777 ha für den Erdbeeranbau genutzt, was zu einer Produktionsmenge von 313.560 t im Jahr 2022 führte. Diese Region dominiert somit den Erdbeermarkt in Spanien sowohl in Bezug auf die Fläche als auch auf die Produktion.⁴⁵

Spanien ist darüber hinaus der größte Produzent von Zitrusfrüchten in der EU und einer der weltweit führenden Exporteure mit einem jährlichen Exportwert von etwa 3,3 Mrd. EUR, was etwa 25 % des globalen Marktes an Zitrusfrüchten entspricht. Orangen aus Spanien werden hauptsächlich frisch konsumiert, wobei sie sowohl auf dem nationalen Markt als auch auf internationalen Märkten stark nachgefragt sind. Ein erheblicher Anteil der Orangen wird auch für die Herstellung von Orangensaft verwendet, sowohl für den inländischen Konsum als auch für den Export. Der Großteil der spanischen Orangen geht in europäische Länder, wobei Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich zu den wichtigsten Abnehmern zählen.⁴⁶

Für die Zitrusfrüchtesaison 2023/24 erwartet das spanische Landwirtschaftsministerium eine Gesamtproduktion von 5,8 Mio. t, was nur 0,4 % mehr als im Vorjahr 2022/23, aber 14,4 % weniger als der Fünf-Jahres-Durchschnitt ist. Dies ist vor allem auf die anhaltende Trockenheit und die extremen klimatischen Bedingungen zurückzuführen, die die Wasserverfügbarkeit sowie die Blüte und den Fruchtansatz beeinträchtigten.⁴⁷

Die Orangenproduktion für die Saison 2023/24 wird mit 2,6 Mio. t prognostiziert – ein Rückgang um 8,2 % im Vergleich zur vorherigen Saison 2022/23 und fast 24 % unter dem Fünf-Jahres-Durchschnitt. Hauptsächlich betroffen ist die beliebte Navel-Gruppe, die etwa 72 % der spanischen Orangenproduktion ausmacht. Insgesamt stellen Orangen 45,9 % der gesamten Ernte von Zitrusfrüchten dar.⁴⁸

⁴⁴ MAPA (2024): Superficie y producciones de cultivo: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

⁴⁵ Ebenda.

⁴⁶ FruitNet (2023): Spanien: Kleine Citrusproduktion in der Saison 2023/24 erwartet: www.fruitnet.com, zuletzt aufgerufen am 25.09.2024

⁴⁷ Ebenda.

⁴⁸ Ebenda.

Mit einem Exportwert von 3,6 Mrd. EUR im Jahr 2023 verzeichneten Zitrusfrüchte einen Rückgang um 1,4 %. Die exportierte Menge sank um 16,8 %, aber der Preis pro kg stieg um 18,5 % auf 1,19 EUR/kg. Dies lag unter anderem an Ernteaussfällen im Hauptexportland Brasilien.⁴⁹

Spanien ist außerdem eines der wichtigsten Olivenanbauländer in Europa. Die meisten Oliven werden angebaut, um daraus Olivenöl zu gewinnen. In Spanien betrug 2023 die Erntemenge für Tafeloliven 457.660 t und für die Weiterverarbeitung zu Olivenöl 4,6 Mio. t.⁵⁰

Die Erzeugung von Tomaten belief sich im Jahr 2023 auf 3.651.944 t. Sie werden in Spanien auf rund 555 ha angebaut. Die Tomatenernte erstreckt sich über mehrere Jahreszeiten, einschließlich früher und später Erntezeiten. Die Haupternte findet von Juni bis September statt. In einigen Regionen erreichen die Erträge bis zu 91.793 kg/ha. Zu den wichtigsten Erzeugerregionen für Tomaten gehören Andalusien, Kastilien-La Mancha und Murcia.⁵¹

Der Anbau von Paprika belief sich im Jahr 2023 auf 1.529.034 t und der von Gurken auf 769.905 t. Gemüse wie Kohl und Brokkoli spielt ebenfalls eine große Rolle. Die Brokkoliproduktion erreichte 495.527 t, während die Kohlproduktion bei 228.136 t lag. Auch andere Gemüsearten wie Karotten und Zwiebeln wurden in großem Umfang produziert, mit 387.907 t Karotten und 1.222.604 t Zwiebeln. Bei Hülsenfrüchten wurden grüne Bohnen und grüne Erbsen in Mengen von 134.100 t bzw. 109.978 t produziert. Die spanische Gemüseproduktion umfasst auch große Mengen an Blattsalaten, wobei insbesondere der Anbau von Römervalat (267.285 t) und Kopfsalat (699.258 t) hervorzuheben ist.⁵²

Der spanische Außenhandel mit Obst und Gemüse zeigt eine starke Exportorientierung sowie einen deutlichen Handelsüberschuss, der im Jahr 2023 durch die kontinuierliche Nachfrage und die hohe Exportkapazität Spaniens gestützt wurde. Im Zeitraum von 2014 – 2023 ist der Exportwert von Obst kontinuierlich gestiegen, mit Ausnahme des Jahres 2022.⁵³

Der Gesamtwert der Obstausfuhren erreichte 10,0 Mrd. EUR im Jahr 2023, was einer Steigerung von 40,6 % im Vergleich zum Jahr 2014 entspricht. Hauptzielmärkte sind die EU-Staaten, die 83,2 % der Exporte abnahmen. Auf der Importseite stammten 75,7 % der

⁴⁹ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

⁵⁰ Statista (2024): Erzeugung von Oliven in Spanien im Zeitraum der Jahre 2006 bis 2023: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 25.09.2024

⁵¹ MAPA (2024): Superficie y producciones de cultivo: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 24.09.2024

⁵² Ebenda.

⁵³ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

Früchte aus Drittländern, insbesondere tropische Früchte wie Ananas und Mangos, die in Spanien nicht angebaut werden können.⁵⁴

Bei den Exporten von Gemüse wurde im Jahr 2023 ebenfalls ein Rekordwert von 8,9 Mrd. EUR erzielt. Auch hier spielen EU-Länder wie Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich eine zentrale Rolle. Die Importe von Gemüse sind im Vergleich zu den Exporten deutlich geringer, haben jedoch eine steigende Tendenz gezeigt, wobei im Jahr 2023 ein Zuwachs von 29,2 % im Vergleich zum Vorjahr 2022 verzeichnet wurde. Die Importe von Gemüse stammen zu 49,4 % aus Drittländern und zu 50,6% aus EU-Ländern. Den größten Teil der Gemüseimporte macht gefrorenes Gemüse aus (13 %), gefolgt von Gurken (10 %), Zwiebeln (7 %) und Paprika (5 %). Besonders dynamisch entwickeln sich die Importe von Paprika (+6,9 % in 2023), Tomaten (+9,4 % in 2023) und gefrorenem Gemüse (+29,9 % in 2023), teils aufgrund höherer Durchschnittspreise. Dies signalisiert eine wachsende Nachfrage nach hochwertigen oder spezialisierten Produkten, die Deutschland liefern kann.⁵⁵

Das Wetterphänomen DANA (Depresión Aislada en Niveles Altos) hat in mehreren landwirtschaftlichen Regionen Spaniens im Oktober 2024 erhebliche Schäden verursacht, die sich stark auf die Ernten auswirken. In der Comunidad Valenciana sind die Zitrusfrüchte besonders betroffen, da die Regenfälle durch DANA kurz vor der Haupternteperiode auftraten. An vielen Stellen sind die Böden überschwemmt, was Wurzelschäden verursacht und die Bäume gefährdet. In Andalusien verursachten die Regenfälle Zerstörungen an Infrastruktur und landwirtschaftlicher Ausrüstung, insbesondere in den Provinzen Cádiz und Málaga.

Doch gleichzeitig profitierten einige Olivenanbaugebiete und Stauseen von den Niederschlägen. In Almería führte heftiger Hagel zu großflächigen Schäden an den Gewächshausanlagen, insbesondere in El Ejido, wo Hagelkörner die Abdeckungen und Pflanzen zerstörten. Die geschätzten Verluste, die hauptsächlich in der Nacht vom 28. auf den 29. Oktober 2024 entstanden, belaufen sich auf über 30 Mio. EUR.⁵⁶

4.1.4 Milch und Milchprodukte

Die Produktions-, Verarbeitungs- und Vermarktungskette des Milchsektors ist von großer Bedeutung für den spanischen Agrar- und Ernährungssektor. Sie erwirtschaftet einen Umsatz von ca. 13 Mrd. EUR pro Jahr und schafft mehr als 60.000 direkte Arbeitsplätze. Allein die Molkereiindustrie erwirtschaftet einen Umsatz von mehr als 9,5 Mrd. EUR pro Jahr, was 2 % der Industrieproduktion des gesamten Landes entspricht, und beschäftigt mehr als

⁵⁴ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

⁵⁵ Ebenda.

⁵⁶ revista campo (2024): Así ha afectado la DANA a las diferentes comarcas agrícolas: www.revistacampo.es, zuletzt aufgerufen am 07.11.2024

30.000 Menschen. Die Milchwirtschaft stellt 8,5 % der Arbeitsplätze in der gesamten Agrar- und Ernährungswirtschaft.⁵⁷

Im Jahr 2023 lieferten mehr als 17.000 Landwirtschaftsbetriebe Milch. Sie verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Milchsorten. Kuhmilch: 10.300 Landwirtschaftsbetriebe (60,3 %); Ziegenmilch: 4.000 Landwirtschaftsbetriebe (23,6 %); Schafsmilch: 2.700 Landwirtschaftsbetriebe (16,2 %). In Spanien gibt es mehr als 1.500 zugelassene Milchsammel- und -verarbeitungscentren, von denen 600 als eigene Molkereien angesehen werden.⁵⁸

Im Jahr 2023 machte Kuhmilch 88,9 % der gesamten Milchanlieferungen aus, während Schafsmilch 5,9 % und Ziegenmilch 5,2 % ausmachten. Die Gesamtmilchlieferungen betrugen 8,2 Mio. t. Die Dominanz der Kuhmilch auf dem Markt ist eindeutig, obwohl Schafs- und Ziegenmilch immer noch einen beachtlichen, wenn auch kleineren Marktanteil hat.⁵⁹

Je nach Tierart konzentrieren sich die Milchviehbetriebe in bestimmten Regionen: Kuhmilch wird vor allem in Galicien, Asturien, Kantabrien, Kastilien-León, dem Baskenland und in Andalusien gewonnen. Bei Schafsmilch sind Kastilien-León und Kastilien-La Mancha die wichtigsten Regionen. Bei Ziegenmilch sind es Andalusien, Kastilien-La Mancha und Extremadura.⁶⁰

Die Produktion von Flüssigmilch bleibt relativ stabil, mit leichten Schwankungen. Im Jahr 2013 lag die Produktion bei 3,7 Mio. t, während sie im Jahr 2022 auf 3,4 Mio. t gesunken ist.⁶¹

Die Produktion von Joghurt und fermentierter Milch zeigt einen stetigen Aufwärtstrend, von 823.000 t im Jahr 2016 auf über 1,1 Mio. t im Jahr 2022. Auch die Käseproduktion nimmt stetig zu und erreicht im Jahr 2022 einen Wert von 614.000 t. Die Produktion von Sahne und Butter bleibt mit geringfügigen Schwankungen relativ stabil, und auch bei den anderen Milchprodukten ist ein moderates Wachstum zu verzeichnen.⁶²

Die Kuhmilchlieferungen erreichten im Jahr 2021 mit 7,5 Mio. t ihren Höchststand, gingen aber 2022 und 2023 leicht zurück und erreichten im Jahr 2023 nur noch 7,3 Mio. t. Trotzdem sind die Lieferungen seit dem Jahr 2014 allgemein gestiegen, was auf einen robusten

⁵⁷ fenil (2024): Datos generales del sector: www.fenil.org, zuletzt aufgerufen am 27.09.2024

⁵⁸ Ebenda.

⁵⁹ fenil (2024): Producción del sector lácteo: www.fenil.org, zuletzt aufgerufen am 27.09.2024

⁶⁰ Ebenda.

⁶¹ Ebenda.

⁶² Ebenda.

Milchsektor schließen lässt. Während die Kuhmilchlieferungen leicht zurückgegangen sind, deutet der Gesamttrend auf eine stabile und starke Produktion hin.⁶³

Im Jahr 2023 erreichten die Exporte von Milchprodukten (einschließlich Milch, Sahne, Käse und Butter) einen Wert von 2,2 Mrd. EUR. Der bedeutendste Exportmarkt war die EU, auf die 66,8 % der Exporte entfielen. Besonders zu nennen sind hierbei Frankreich und Portugal, die 500,3 Mio. EUR bzw. 453,2 Mio. EUR der Exporte erhielten. Weitere wichtige Exportländer waren Italien, die Vereinigte Staaten von Amerika (USA) und das Vereinigte Königreich.⁶⁴

Die Importe lagen im Jahr 2023 bei 3,1 Mrd. EUR, wobei 96,7 % der Importe ebenfalls aus der EU kamen. Die Hauptlieferländer für Milchprodukte waren Frankreich, die Niederlande und Deutschland. Trotz des Exportvolumens wies der Milchsektor im Jahr 2023 ein Handelsdefizit von -877,1 Mio. EUR auf, was eine leichte Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr 2022 darstellte. Insgesamt verzeichnete der spanische Milch- und Milchproduktemarkt im Jahr 2023 ein Wachstum bei den Importen, während die Exporte ebenfalls, aber langsamer, stiegen.

Besonders im Segment Käse zeigt sich eine ausgeprägte Importorientierung: Im Jahr 2023 erreichten die Importe einen Rekordwert von 1,76 Mrd. EUR, ein Anstieg von 7,6 % gegenüber 2022. Dieses Wachstum wurde primär durch eine Zunahme des importierten Volumens (+10,8 %) begünstigt, während die Preise leicht zurückgingen. Auch bei Milch, Sahne und fermentierten Milchprodukten sind die Importzahlen beachtlich, mit Steigerungen von 8,9 % bzw. 24,7 % im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr.

Die wachsende Nachfrage nach hochwertigen, innovativen Produkten, gepaart mit einem Rückgang der heimischen Produktion in einigen Segmenten, eröffnet deutschen Herstellern hervorragende Exportchancen. Insbesondere Spezialprodukte wie Käse und fermentierte Milchprodukte könnten den Bedarf auf dem spanischen Markt decken, da hier sowohl das Volumen als auch die Wertsteigerung der Importe deutlich zunehmen.⁶⁵

4.1.5 Verarbeitete Konsumgüter

Die verarbeitende Lebensmittelindustrie in Spanien ist ein wichtiger Bestandteil der nationalen Wirtschaft und trägt in erheblichem Maße zum Exportprofil des Landes bei. Ihre Widerstandsfähigkeit und Dynamik, insbesondere im Hinblick auf ihre Exportfähigkeit, unterstreichen ihre Bedeutung. Der Export von verarbeiteten Lebensmitteln stieg auf 46,6 Mrd. EUR im Jahr 2023, was sich in einer positiven Handelsbilanz von 13,85 Mrd. EUR

⁶³ fenil (2024): Producción del sector lácteo: www.fenil.org, zuletzt aufgerufen am 27.09.2024

⁶⁴ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

⁶⁵ Ebenda.

widerspiegelt. Dieses Wachstum wurde durch die hohe Nachfrage u. a. nach Olivenöl, Schweinefleisch und verarbeitetem Gemüse begünstigt.⁶⁶

Die Fleischindustrie, insbesondere Schweinefleisch, dominiert mit über 22 % der Einnahmen die verarbeitende Lebensmittelindustrie. Ein weiterer wichtiger Industriezweig ist die Getränkeindustrie, die 14,5 % zu den Gesamteinnahmen beiträgt, gefolgt von Futtermitteln mit 11,9 %. Futtermittel und Molkereiprodukte sind wichtige Teilsektoren innerhalb der verarbeitenden Lebensmittelindustrie. Futtermittel haben im Jahr 2023 etwa 19,9 Mrd. EUR erwirtschaftet, während Milchprodukte etwa 13,3 Mrd. EUR beitrugen. Die Schweinefleischausfuhren beliefen sich auf 6,3 Mrd. EUR, Olivenöl folgte mit 4,5 Mrd. EUR, und die gesamten Weinexporte erreichten 2,9 Mrd. EUR.⁶⁷

Die verarbeitende Lebensmittelindustrie hat auch beträchtliche Investitionen in Sachanlagen getätigt, die sich allein im Jahr 2022 auf über 6 Mrd. EUR beliefen. Dies spiegelt die Konzentration der Branche auf Innovation und Modernisierung wider, um ihren Wettbewerbsvorteil sowohl im Inland als auch international zu erhalten. Trotz seiner starken Exportleistung steht der Sektor vor Herausforderungen durch schwankende Rohstoffpreise und Umweltbedenken. Er bleibt jedoch wettbewerbsfähig, insbesondere in Nischenmärkten wie Premium-Olivenöl und hochwertigem Schweinefleisch.⁶⁸

Verarbeitete Konsumgüter machen 69,3 % der spanischen Exporte im Lebensmittelsektor im Jahr 2023 aus. Insgesamt betragen die Exporte verarbeiteter Lebensmittel im Jahr 2023 67,32 Mrd. EUR, was ein Anstieg von 3,9 % gegenüber dem Jahr 2022 ist. Diese Zunahme zeigt die Bedeutung verarbeiteter Produkte im spanischen Außenhandel.⁶⁹

Im Jahr 2023 erreichten die spanischen Exporte von verarbeiteten Lebensmitteln und Getränken 46,6 Mrd. EUR, während sich die Importe auf 32,8 Mrd. EUR beliefen. Die Handelsbilanz ist mit 13,8 Mrd. EUR positiv und weist eine Deckungsquote von 142 % auf.⁷⁰

Zu den wichtigsten exportierten verarbeiteten Lebensmitteln zählen Produkte wie Zubereitungen auf Getreide-, Mehl- und Stärkebasis, Bäckerei- und Konditoreiprodukte, Süßwaren sowie Obst- und Gemüsekonserven. Besonders Bäckerei- und Konditoreiprodukte verzeichneten im Jahr 2023 ein Wachstum von 19,5 %, während die Exporte von Zubereitungen aus Getreide um 15,9 % stiegen.⁷¹

⁶⁶ MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Periodo 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

⁶⁷ Ebenda.

⁶⁸ Ebenda.

⁶⁹ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

⁷⁰ MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Periodo 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

⁷¹ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

4.1.6 Getränke

Die Getränkeindustrie erzielte im Jahr 2023 einen Umsatz von 24,4 Mrd. EUR. Sie ist ein wichtiger Akteur und macht 14,5 % der Lebensmittelindustrie aus. Dieser Industriezweig umfasst die Herstellung von alkoholischen und alkoholfreien Getränken.⁷²

Der spanische Getränkesektor ist stark exportorientiert. Im Jahr 2023 erreichte der Gesamtexportwert des Getränkesektors 5,5 Mrd. EUR. Die Hauptexportziele waren vor allem EU-Länder, mit Frankreich und Deutschland als den größten Abnehmern. Außerhalb der EU waren das Vereinigte Königreich und die USA die wichtigsten Handelspartner. Der positive Handelssaldo im Jahr 2023 betrug 2,9 Mrd. EUR: Dies stellt einen Rückgang von 9,8 % im Vergleich zum Jahr 2022 dar.⁷³

Der Getränkesektor wird von traditionell exportorientierten Produkten wie Wein und Spirituosen dominiert. Wein und Moste machten 53,8 % der gesamten Getränkeexporte aus. Der Export von Wein belief sich im Jahr 2023 auf 3,0 Mrd. EUR, trotz eines leichten Rückgangs um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr 2022. Im Bereich der Spirituosen gab es ebenfalls einen Rückgang der Exporte, jedoch stiegen die Importpreise für Spirituosen um 5,8 %. Zusätzlich gab es bei den Erfrischungsgetränken einen Exportzuwachs von 14,1 %, was diesen Teilsektor ebenfalls zu einem wichtigen Beitrag im spanischen Getränkeexport macht.⁷⁴

Der Getränkesektor erlebt Innovationen, insbesondere bei alkoholfreien Getränken, die von Trends wie Gesundheitsbewusstsein und Nachhaltigkeit angetrieben werden. Auch die Investitionen in den Sektor sind gestiegen: Insgesamt wurden 1,1 Mio. EUR in Anlagen für die Getränkeproduktion investiert.⁷⁵

4.2 Orientierungspreise der Produkte im Markt

4.2.1 Erzeugerpreise

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Erzeugerpreise ab dem Jahr 2020, indem ein starker und stetiger Anstieg der Erzeugerpreise zu verzeichnen ist. Im August 2022 erreichten die Erzeugerpreise mit 143,5 Punkten den höchsten Stand in diesem Zeitraum. Dieser sprunghafte Anstieg ist auf Inflationsdruck, Probleme in der Lieferkette oder weltweit gestiegene Produktionskosten zurückzuführen, die durch Faktoren wie die COVID-19-Pandemie und die postpandemische wirtschaftliche Erholung beeinflusst werden.⁷⁶ Nach dem Höchststand im August 2022 zeigt Abbildung 4 einen allmählichen Rückgang und einige

⁷² MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Período 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

⁷³ MAPA (2024): INFORME ANUAL DE COMERCIO EXTERIOR AGROALIMENTARIO Y PESQUERO 2023: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

⁷⁴ Ebenda.

⁷⁵ MAPA (2024): Informe anual de la industria alimentaria española Período 2023 - 2024 www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 20.09.2024

⁷⁶ Trading Economics (2024): Spain Producer Prices: www.tradingeconomics.com, zuletzt aufgerufen am 01.10.2024

Schwankungen um 125 – 135 Punkte von Ende 2022 – Mitte 2024. Die Erzeugerpreise gingen zwar vom Rekordhoch zurück, blieben aber im Vergleich zu den Werten vor dem Jahr 2020 relativ hoch.⁷⁷

Die jüngsten Daten vom August 2024 zeigen einen Anstieg auf 127,5 Punkte gegenüber 125,6 Punkten im Juli 2024, was auf einen potenziellen Aufwärtstrend bei den Erzeugerpreisen hindeutet. Die Erzeugerpreise haben sich zwar von ihrem Höchststand im Jahr 2022 erholt, sind aber nach wie vor höher als in den Vorjahren 2020 und 2021 und könnten auf der Grundlage der jüngsten Daten in naher Zukunft weiter steigen.⁷⁸

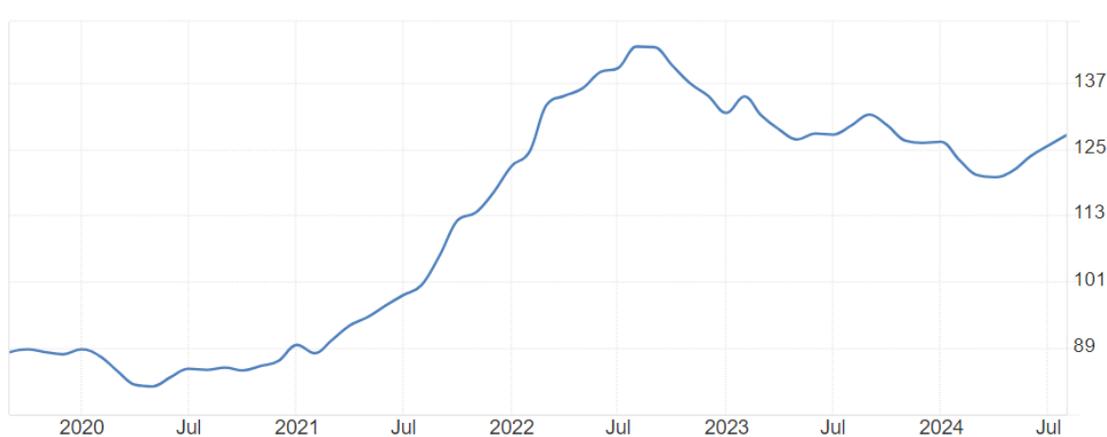


Abbildung 4: Erzeugerpreise Spanien 2020–2024

Quelle: Trading Economics (2024): Spain Producer Prices

4.2.2 Importpreise

Die Importpreise in Spanien haben sich nach einem starken Anstieg im Jahr 2022 stabilisiert, bleiben jedoch auf einem höheren Niveau als in der Zeit vor der COVID-19-Pandemie. Dies deutet auf einen anhaltenden Druck auf die Produktions- und Konsumkosten hin.⁷⁹

Im Jahr 2020 lagen die Importpreise in Spanien auf einem relativ niedrigen Niveau. Ab Mitte 2021 begann ein deutlicher Anstieg, der bis zu einem Höchststand von 131,4 Punkten im August 2022 reichte. Dieser Anstieg kann durch verschiedene Faktoren wie gestiegene Rohstoffpreise, Lieferkettenprobleme und Inflation erklärt werden, die global zu beobachten waren, besonders im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19-Pandemie.⁸⁰

Nach dem Höchststand im Jahr 2022 zeigten die Importpreise einen Rückgang und fielen bis

⁷⁷ Trading Economics (2024): Spain Producer Prices: www.tradingeconomics.com, zuletzt aufgerufen am 01.10.2024

⁷⁸ Ebenda.

⁷⁹ Trading Economics (2024): Spain Import Prices: www.tradingeconomics.com, zuletzt aufgerufen am 02.10.2024

⁸⁰ Ebenda.

Anfang 2023 auf etwa 120 Punkte. Im Laufe des Jahres 2023 stabilisierten sich die Preise um diesen Wert, wobei sie leichte Schwankungen aufwiesen.⁸¹

Im Juni 2024 lag der Index bei 120,3 Punkten, während er im Juli auf 120,5 Punkte anstieg. Dieser leichte Anstieg deutet darauf hin, dass die Importpreise weiterhin von verschiedenen externen Faktoren wie Energiepreisen oder Währungsschwankungen beeinflusst werden.⁸²

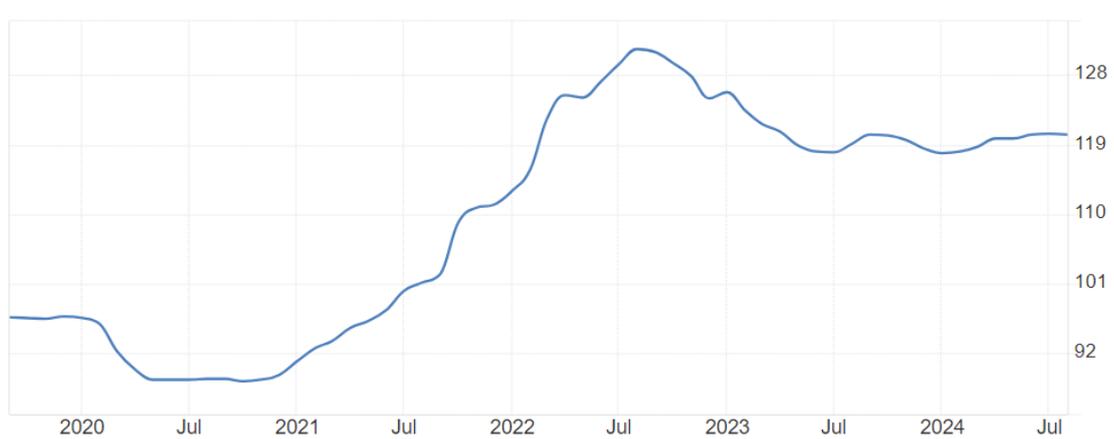


Abbildung 5: Importpreise Spanien 2020 – 2024

Quelle: Trading Economics (2024): Spain Import Prices

⁸¹ Trading Economics (2024): Spain Import Prices: www.tradingeconomics.com, zuletzt aufgerufen am 02.10.2024

⁸² Ebenda.

4.3 Distributionswege und Marktanteile

Der Nettoumsatz des Lebensmitteleinzelhandels in Spanien beträgt durchschnittlich mehr als 86 Mrd. EUR pro Jahr. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte für Nahrungsmittel betragen im Jahr 2022 in Spanien 93,6 Mrd. EUR. Damit ist der spanische Markt einer der größten Lebensmittelmärkte in Europa. Höhere Umsätze werden nur in Deutschland, Frankreich und Italien erzielt. Spanien liegt leicht unter dem EU-Durchschnitt beim Preisniveauindex für Lebensmittel in den europäischen Ländern.⁸³ Im Jahr 2021 beschäftigte der Lebensmitteleinzelhandel in Spanien 464.059 Personen.⁸⁴ Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Arbeitskraft pro Jahr beliefen sich im Jahr 2021 auf 24.860 EUR.⁸⁵

Supermärkte und Hypermärkte dominieren den spanischen Lebensmitteleinzelhandel und sind der Hauptvertriebsweg für Lebensmittel. Große Ketten wie Mercadona, Carrefour, Dia, Lidl und Aldi spielen hier eine zentrale Rolle. Die größte spanische Supermarktkette war im Jahr 2023 Mercadona mit einem Marktanteil von 27,6 %. Es folgten der französische Handelskonzern Carrefour mit einem Marktanteil von 7,5 % und Lidl mit einem Marktanteil von 6,1 %.⁸⁶ Im Jahr 2023 betrug Mercadonas Umsatz 35,5 Mrd. EUR. Das Filialnetz umfasst über 1.600 Märkte. Lidl erzielte 2023 in Spanien einen Umsatz von rund 5,4 Mrd. EUR.⁸⁷

Der Online-Lebensmittelverkauf hat stark zugenommen, insbesondere seit der COVID-19-Pandemie. Unternehmen wie Amazon Fresh, Glovo und Just Eat bieten Lebensmittel-Lieferdienste an. Auch traditionelle Einzelhändler investieren in den Ausbau ihrer E-Commerce-Kapazitäten. Für deutsche Hersteller eröffnet dies neue Chancen, um direkt spanische Verbraucher zu erreichen.⁸⁸

Internationale Ketten wie Aldi und Lidl sind stark im spanischen Markt vertreten und tragen zur wachsenden Bedeutung Deutschlands als Handelspartner bei. Im Jahr 2022 lag der Anteil deutscher Importe bei 8,4 % der gesamten spanischen Einfuhren an Lebensmitteln und Getränken. Diese Einzelhändler gehören zu den größten deutschen Arbeitgebern in Spanien und stärken die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern.⁸⁹

Deutsche Hersteller sind besonders stark im Bereich der verarbeiteten Lebensmittel, darunter Backwaren, Molkereiprodukte und Wurstwaren vertreten. Marken wie Dr. Oetker, Haribo, Ritter Sport und Knorr haben in Spanien bereits einen soliden Marktanteil aufgebaut.

⁸³ Ahrens (2024): Statistiken zum Lebensmittelhandel in Spanien: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 04.10.2024

⁸⁴ Statista (2023): Anzahl der Beschäftigten im Lebensmitteleinzelhandel in Spanien in den Jahren 2008 bis 2021: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 04.10.2024

⁸⁵ Ahrens (2024): Statistiken zum Lebensmittelhandel in Spanien: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 04.10.2024

⁸⁶ Statista (2024): Marktanteile der führenden Supermarktketten in Spanien im Jahr 2023: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 04.10.2024

⁸⁷ Ahrens (2024): Statistiken zum Lebensmittelhandel in Spanien: de.statista.com, zuletzt aufgerufen am 04.10.2024

⁸⁸ Ecommerce News (2024): Ecommerce in Spain: www.ecommerceneews.eu, zuletzt aufgerufen am 07.10.2024

⁸⁹ Idem (2024): Nahrungsmittelbranche wird nachhaltiger und effizienter: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

Die spanische Nahrungsmittelbranche steht derzeit vor großen Herausforderungen und Chancen. Hersteller müssen Kosten senken und gleichzeitig ihre Produktionsmethoden anpassen, um nachhaltiger und effizienter zu werden. Staatliche Fördermittel unterstützen die Modernisierung und die Reduktion von CO₂-Emissionen in der Industrie. Unternehmen wie Nestlé und Cerealto Siro haben bis zum Jahr 2025 bedeutende Investitionspläne aufgestellt, um die Produktionskapazität zu erhöhen und gleichzeitig die Energieeffizienz zu steigern. Besonders wichtig sind dabei Modernisierungen, die die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern und auf erneuerbare Energiequellen setzen.⁹⁰

4.4 Verbrauchsnachfrage und Trends

Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Spanien befindet sich im Wandel, angetrieben von Gesundheitsbewusstsein, regionaler Produktion und dem Wunsch nach Bequemlichkeit. Der Fokus liegt weiterhin auf Gesundheit, Geschmack und Qualität, während Nachhaltigkeit, besonders beim Thema Palmöl, eine entscheidende Rolle spielt.⁹¹

Produkte wie Brot, Fisch, Käse und Milch werden überdurchschnittlich konsumiert, wobei zunehmend gesündere Varianten bevorzugt werden. Eine frische und lokale Herkunft ist ein entscheidendes Kaufkriterium. Im Bereich der Getränke bevorzugen spanische Verbraucher zunehmend gesündere Getränke, mit steigender Nachfrage nach fett-, zucker- und koffeinarmeren Optionen. Der Konsum von Bier und Softdrinks sinkt leicht, während Alternativen wie Wasser, Säfte und Eistee an Popularität gewinnen.⁹²

Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach fertigen Mahlzeiten, besonders aus Gründen der Bequemlichkeit. Palmölfreie Produkte sind stark gefragt, da Umweltbewusstsein eine große Rolle spielt. Außerdem werden mehr Schokolade, Desserts und Snacks als der weltweite Durchschnitt gekauft, wobei gesundheitsbewusste Optionen wie Müsliriegel und palmölfreie Produkte zunehmend bevorzugt werden.⁹³

Der spanische Lebensmittel- und Getränkemarkt fokussiert sich stark auf Innovationen im Bereich der gesunden, erschwinglichen und einfach zuzubereitenden Produkte. Diese Entwicklung spiegelt die Bedürfnisse der Verbraucher wider, die zunehmend auf ihre Gesundheit achten, gleichzeitig aber auch mit wirtschaftlichen Herausforderungen und Zeitmangel konfrontiert sind. Unternehmen müssen sich diesen veränderten Anforderungen anpassen, um neue Marktchancen zu nutzen.⁹⁴

⁹⁰ Idem (2024): Nahrungsmittelbranche wird nachhaltiger und effizienter: www.gtai.de, zuletzt aufgerufen am 23.09.2024

⁹¹ Innova Market Insights (2024): Últimas tendencias alimentarias en España: www.innovamarketinsights.com, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024

⁹² Ebenda.

⁹³ Ebenda.

⁹⁴ TRADES (2024): Tendencias 2024 en Alimentación en España: Saludable, Asequible y Conveniente: www.trades-sa.com, zuletzt aufgerufen am 07.10.2024

Darüber hinaus gibt es ein wachsendes Interesse an pflanzenbasierten Produkten, jedoch bleibt die Durchdringung unter dem globalen Durchschnitt. Gesundheit und Geschmack sind die Hauptgründe für die Akzeptanz dieser Produkte.⁹⁵

Im Jahr 2023 gab es eine Vielzahl von Markteinführungen gesunder Produkte. Beispiele sind Linsensnacks, funktionale Getränke mit Probiotika und Proteinen sowie pflanzliche Alternativen und zuckerarme Produkte, die schnell an Beliebtheit gewinnen. Die Vielseitigkeit und Bequemlichkeit dieser Produkte machen sie besonders attraktiv für gesundheitsbewusste Verbraucher.⁹⁶

Gleichzeitig hat allerdings die Inflation zu steigenden Lebensmittelpreisen geführt, was den Konsum von Obst und Gemüse verringert hat. Obwohl der Wert dieser Produkte gestiegen ist, ist ihr Konsum aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten rückläufig. Hinzu kommt der Zeitmangel, der viele Verbraucher zu schnellen und einfachen, aber oft ungesunden Optionen verleitet. Dies bietet jedoch eine Chance für Unternehmen, die gesunde und praktische Lösungen anbieten.⁹⁷

Neben Gesundheit und Bequemlichkeit wird Nachhaltigkeit zunehmend zu einem wichtigen Faktor in den Kaufentscheidungen der Verbraucher. Produkte, die umweltfreundlich sind, nachhaltige Verpackungen vorweisen oder mit lokalen, ethisch hergestellten Zutaten produziert werden, gewinnen an Popularität. Unternehmen, die in nachhaltige Praktiken investieren, sehen eine stärkere Kundenbindung und können sich auf einem wettbewerbsintensiven Markt abheben.⁹⁸

⁹⁵ Innova Market Insights (2024): Últimas tendencias alimentarias en España: www.innovamarketinsights.com, zuletzt aufgerufen am 18.09.2024

⁹⁶ TRADES (2024): Tendencias 2024 en Alimentación en España: Saludable, Asequible y Conveniente: www.trades-sa.com, zuletzt aufgerufen am 07.10.2024

⁹⁷ Ebenda.

⁹⁸ Ebenda.

5. Rahmenbedingungen zum Import

5.1 Importbestimmungen, Zollverfahren und Umsatzsteuersätze

Importeure tragen die volle Verantwortung für die Sicherheit der von ihnen eingeführten Lebensmittel. Die rechtlichen Vorgaben zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit in der EU sind in der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 festgelegt. Diese Verordnung bildet die zentrale Grundlage für den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Interessen der Verbraucher in der gesamten Lebensmittelkette. Sie verlangt unter anderem, dass die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln auf jeder Stufe gewährleistet ist, um im Falle von Risiken schnell eingreifen zu können.⁹⁹

Da sowohl Spanien als auch Deutschland der EU angehören, wird beim Warenverkehr zwischen den beiden Ländern im Ursprungsland keine Mehrwertsteuer erhoben. Die Besteuerung der Waren erfolgt vielmehr im Bestimmungsland nach den dort geltenden Vorschriften. Zollrechtlich gilt der Gemeinsame Zolltarif der EU, dessen erste sechs Ziffern auf dem Harmonisierten System basieren. Für die zwölfstellige TARIC-Nummer werden jedoch je nach Land unterschiedliche nationale Zusatzcodes verwendet.

Jedes Unternehmen, das in Spanien im Bereich der Herstellung, Verarbeitung oder des Handels mit Lebensmitteln tätig werden möchte, muss sich im Registro General Sanitario de Empresas Alimentarias y Alimentos (RGSEAA) registrieren lassen. Diese Registrierung ist erforderlich, um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten den geltenden Hygiene- und Sicherheitsstandards entsprechen. Eine Zulassung oder Genehmigung muss ebenfalls beantragt werden, falls dies für die jeweilige Tätigkeit notwendig ist.¹⁰⁰

Für detailliertere Informationen zur Eintragung ins RGSEAA ist es ratsam, die zuständige Behörde der jeweiligen Autonomen Gemeinschaft in Spanien zu kontaktieren oder sich direkt an die spanische Agentur für Lebensmittelsicherheit und Ernährung (AESAN) zu wenden, die für die Überwachung der Lebensmittelsicherheit verantwortlich ist.¹⁰¹

Der Warenverkehr zwischen Deutschland und Spanien fällt aufgrund der EU-Mitgliedschaft beider Länder unter den innergemeinschaftlichen Handel, bei dem keine Zollabwicklung erforderlich ist. Jedoch müssen umsatzsteuerliche Anforderungen erfüllt werden, insbesondere der Nachweis der Steuerfreiheit durch Beleg- und Buchnachweise. Der Abnehmer muss zudem eine gültige Umsatzsteuer-Identifikationsnummer vorlegen, um

⁹⁹ EUR Lex (2006): VERORDNUNG (EG) Nr. 178/2002 Des europäischen Parlaments und des Rates: www.eur-lex.europa.eu, zuletzt aufgerufen am 08.10.2024

¹⁰⁰ AESAN (2023): Registro General Sanitario de Empresas Alimentarias y Alimentos (RGSEAA): www.aesan.gob.es, zuletzt aufgerufen am 09.10.2024

¹⁰¹ Ebenda.

seine Unternehmereigenschaft nachzuweisen. Der deutsche Lieferant ist verpflichtet, diese Lieferungen in der „Zusammenfassenden Meldung“ an das Bundeszentralamt für Steuern zu melden.¹⁰²

Produkte, die die deutschen lebensmittelrechtlichen Vorschriften erfüllen, können problemlos in Spanien verkauft werden. Allerdings muss der spanische Importeur spezifische Vorschriften beachten, die von Region zu Region (vergleichbar mit den Bundesländern in Deutschland) variieren können.¹⁰³

Es empfiehlt sich, das Tool „Access2Markets“ zu nutzen. Dies ist das Online-Handelsportal der EU, das umfassende Informationen zu Zöllen, Steuern, Produktregeln und Anforderungen für den Handel sowohl innerhalb der EU als auch mit über 120 Nicht-EU-Ländern bietet. Es enthält eine kostenfreie Zolltarifdatenbank (Applied Tariffs Database), in der Exporteure durch die Eingabe der Warennummer (Zolltarifnummer/HS-Code) Einfuhrzölle und Steuern für ihre Produkte ermitteln können. Die Plattform bietet auch eine Übersicht über EU-Handelsabkommen, inklusive Ursprungsregeln, geistiges Eigentum, Investitionen und öffentliche Beschaffungsmärkte. Außerdem bietet sie das Tool ROSA, das Unternehmen ermöglicht, eine Selbsteinschätzung zur Einhaltung von Ursprungsregeln vorzunehmen.¹⁰⁴

5.2 Zulassungsvoraussetzungen für Produkte

Deutsche Hersteller, die Lebensmittel nach Spanien exportieren möchten, müssen mehrere Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Die Lebensmittelunternehmen unterliegen dabei den gemeinsamen EU-Hygienevorschriften. Diese Regelungen gelten für alle Verarbeitungsbetriebe, die Lebensmittel tierischen Ursprungs wie Fleisch, Milch oder Eier herstellen oder weiterverarbeiten. Betriebe müssen eine Zulassung gemäß dem sogenannten EU-Hygienepaket beantragen, das seit dem 01. Januar 2006 gültig ist. Diese Zulassung stellt sicher, dass die betroffenen Betriebe die strengen Anforderungen an Sauberkeit, Produktionsmethoden und den Umgang mit Lebensmitteln erfüllen. Jeder Betrieb erhält ein Genusstauglichkeitskennzeichen, das auf den Produkten angebracht wird und ihre Zulassung in der gesamten EU nachweist.¹⁰⁵

In Spanien existiert eine föderale Struktur, die dazu führt, dass jede der 17 Autonomen Gemeinschaften (vergleichbar mit den deutschen Bundesländern) eigene, zusätzliche Anforderungen für Lebensmittelimporte festlegen kann. Diese regionalen Vorschriften können sich auf die Art der Produktkennzeichnung, die Lagerung oder den

¹⁰² HK Hamburg (2019): Zusammenfassende Meldung (ZM): www.jhk.de, zuletzt aufgerufen am 10.10.2024

¹⁰³ Bundeszentralamt für Steuern: Zusammenfassende Meldung - Fragen und Antworten: www.bzst.de, zuletzt aufgerufen am 10.10.2024

¹⁰⁴ Europäische Kommission: Access2Markets: www.trade.ec.europa.eu, zuletzt aufgerufen am 10.10.2024

¹⁰⁵ LANUV: Zulassung von Betrieben, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen: www.lanuv.nrw.de, zuletzt aufgerufen am 11.10.2024

Transport von Lebensmitteln auswirken. Daher müssen Unternehmen die landesweiten Regelungen sowie die spezifischen Vorgaben der jeweiligen Region, in der die Produkte verkauft oder vertrieben werden, beachten.

5.3 Kennzeichnungsvorschriften

Alle Lebensmittel, die in Spanien im Einzelhandel angeboten werden, müssen zumindest in spanischer Sprache gekennzeichnet sein¹⁰⁶ und die folgenden EU-weit verpflichtenden Angaben auf der Verpackung tragen:

- Hersteller-, Verpacker- oder Importeursangaben: Der Name des/r jeweiligen Verantwortlichen muss klar angegeben sein.
- Zutatenliste: Diese muss sämtliche Bestandteile des Produkts in absteigender Reihenfolge ihres Mengenanteils enthalten, einschließlich aller verwendeten Zusatzstoffe (mit E-Nummern).
- Kennzeichnung von Allergenen: Allergene müssen gut erkennbar auf dem Etikett hervorgehoben werden.
- Füllmenge: Die Verpackung muss die Menge des Inhalts in ml, l, g oder kg angeben. Dies bezieht sich auf das Nettogewicht, also ohne Verpackung.
- Haltbarkeits- oder Verfallsdatum: Je nach Art des Produkts ist entweder das Mindesthaltbarkeitsdatum oder das Verfallsdatum anzugeben.
- Chargennummer: Eine eindeutige Identifikationsnummer der Produktionscharge muss auf der Verpackung angebracht sein.
- Lagerungs- und Verzehrempfehlungen: Spezifische Hinweise zu den Bedingungen für die Lagerung und den Verzehr des Produkts sind ebenfalls notwendig.¹⁰⁷

In Spanien gibt es eine Vielzahl von Lebensmittelkennzeichnungen, die auf Qualität, Herkunft, Produktionsmethoden und Nachhaltigkeit hinweisen. Die folgenden Label spielen eine wichtige Rolle im spanischen Lebensmittelmarkt:

- Denominación de Origen Protegida (DOP): Dieses Label weist auf die geografische Herkunft eines Produkts hin und garantiert, dass sowohl die Produktion als auch die Verarbeitung und Zubereitung in einer bestimmten Region stattfanden.¹⁰⁸
- Indicación Geográfica Protegida (IGP): Ähnlich wie DOP schützt das IGP-Label Produkte, die aus einer bestimmten Region stammen, aber die Verarbeitung kann auch außerhalb dieser Region erfolgt sein.¹⁰⁹

¹⁰⁶ Ministerio de Relaciones con las Cortes y de la Secretaría del Gobierno (1991): Real Decreto 1808/1991: www.boe.es, zuletzt aufgerufen am 14.10.2024

¹⁰⁷ European Union (2024): Food labelling rules: www.europa.eu, zuletzt aufgerufen am 14.10.2024

¹⁰⁸ MAPA: Denominaciones de Origen e Indicaciones Geográficas Protegidas: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 15.10.2024

¹⁰⁹ Ebenda.

- Especialidad Tradicional Garantizada (ETG): Das ETG-Label kennzeichnet traditionelle Produktionsmethoden oder Rezepturen, unabhängig von der Herkunft der Rohstoffe.¹¹⁰
- Ecolabel der EU: Ein europäisches Umweltzeichen, das auf Lebensmitteln und anderen Produkten zu finden ist, die umweltfreundliche Produktions- und Verarbeitungsprozesse durchlaufen haben.¹¹¹
- Fairtrade: kennzeichnet Produkte, die nach fairen Handelsprinzipien hergestellt wurden und fairen Lohn sowie faire Arbeitsbedingungen für die Produzenten gewährleisten.¹¹²
- Nutri-Score: ein Label zur Kennzeichnung des Nährwertprofils von Lebensmitteln. Es verwendet eine Farbskala, um den Gesundheitswert eines Produkts schnell erkennbar zu machen.¹¹³
- MSC (Marine Stewardship Council): Das MSC-Label bezieht sich auf nachhaltigen Fischfang und fördert den Schutz der marinen Ökosysteme.¹¹⁴
- V-Label: ein europaweites Symbol zur Kennzeichnung von vegetarischen und veganen Produkten.¹¹⁵

¹¹⁰ MAPA: Especialidades Tradicionales Garantizadas: www.mapa.gob.es, zuletzt aufgerufen am 15.10.2024

¹¹¹ Europäische Kommission: El logotipo ecológico: www.agriculture.ec.europa.eu, zuletzt aufgerufen am 16.10.2024

¹¹² Fairtrade Ibérica: Fairtrade Ibérica: www.fairtrade.es, zuletzt aufgerufen am 16.10.2024

¹¹³ AESAN (2023): Información sobre el modelo Nutri-Score: www.aesan.gob.es, zuletzt aufgerufen am 16.10.2024

¹¹⁴ MSC: Los Estándares de MSC: www.msc.org, zuletzt aufgerufen am 16.10.2024

¹¹⁵ V-Label: Sello de referencia vegano y vegetariano a nivel mundial: www.v-label.com, zuletzt aufgerufen am 17.10.2024

6. SWOT-Analyse

Tabelle 1: SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - viertgrößter Markt der EU - starke Nachfrage nach gesunden, biologischen und nachhaltigen Produkten - Globalisierung durch Handel, Investitionen, Konzessionen - umfangreiches Lieferantennetzwerk - exportorientierte Großunternehmen - hervorragende Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - hoher Wettbewerb durch spanische Anbieter - Preisempfindlichkeit der Verbraucher - höchste Arbeitslosenquote in der EU - große Staatsverschuldung - viele gering produktive Kleinstunternehmen - Regulierungen auf drei Verwaltungsebenen - hohe Regulierung - viel Bürokratie
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - EU-Mittel für Investitionen von bis zu 164 Mrd. EUR - Verbindung nach Portugal, Nordafrika und Lateinamerika - Technologiebedarf innovativer Unternehmen - wachsendes Bewusstsein für pflanzliche Ernährung - zunehmende Bedeutung von Online-Vertrieb - Öffnung des Marktes für innovative Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> - Wassermangel in weiten Teilen des Landes - Beliebtheit lokaler Produkte und traditioneller Methoden - wirtschaftliche Unsicherheit gefährdet Kaufkraft - unbeständige politische Mehrheiten - starke Links-Rechts-Spaltung - Rentensystem unter demografischem Druck - steigende Zinsen

Quelle: GTAI (2023): Dienstleistungssektor dominiert die Wirtschaft

7. Adressmaterial

7.1 Fachmessen

Alimentaria	
Adresse / Website	Avenida Joan Carles I, 64 08908 Barcelona Spanien www.alimentaria.com
Kontakt	E-Mail: infofira@firabarcelona.com Tel.: +34 (0) 93 233 20 00
Profil	Die Alimentaria in Barcelona gehört zu den bedeutendsten Messen für die Lebensmittel- und Getränkebranche weltweit. Sie lockt führende Unternehmen aus Produktion und Zulieferung an. Die Messe richtet sich vor allem an Fachbesucher und bietet eine hervorragende Plattform, um neue Geschäftsverbindungen aufzubauen.
Termin	Turnus: zweijährlich 23. – 26. März 2026

Alimentaria FoodTech	
Adresse / Website	Recinto Gran Via Avenida Joan Carles I, 64 08908 Barcelona Spanien www.alimentariafoodtech.com
Kontakt	E-Mail: infofira@firabarcelona.com Tel.: +34 (0) 93 233 20 00
Profil	Die Alimentaria FoodTech ist die Messe für Maschinen, Technologien und Inhaltsstoffe, die die Wertschöpfungskette der Lebensmittel- und Getränkeindustrie in den Bereichen Produktion, Verarbeitung und Konservierung integriert. Sie ist eine übergreifende Fachmesse, die die Lebensmittel- und Getränkeindustrie von den Rohstoffen bis zum kommerziellen Vertrieb bedient. Die Messe präsentiert die neuesten Entwicklungen in der Branche.
Termin	Turnus: jährlich 6. – 9. Oktober 2025

BioCultura	
Adresse / Website	Calle Manigua, 41 08027 Barcelona Spanien www.biocultura.org
Kontakt	E-Mail: info@vidasana.org Tel.: +34 (0) 93 580 08 18
Profil	Die BioCultura ist die größte Fachmesse für ökologische Produkte und nachhaltigen Konsum in Spanien. Sie findet jährlich in verschiedenen Städten statt und zieht tausende Besucher an. Die Messe bietet eine Plattform u. a. für Bio-Lebensmittel und verantwortungsbewussten Konsum. Sie richtet sich an Verbraucher, Fachleute und Unternehmen, die sich über nachhaltige Alternativen und Trends im Bereich Umweltfreundlichkeit und Bio-Produkte informieren möchten.
Termin	1. – 3. März 2025 (A Coruña) September 2025 (Valencia, zweijährlich) November 2025 (Madrid, jährlich)

Expo FoodService	
Adresse / Website	IFEMA – Feria de Madrid Av. Partenón, 5 28042 Madrid Spanien www.ifema.es/expofoodservice
Kontakt	E-Mail: Kontaktformular auf Webseite Tel.: +34 (0) 91 722 30 00
Profil	Die Expo FoodService richtet sich an Fachleute der Lebensmittel- und Gastronomiebranche, insbesondere im Horeca-Sektor. Die Veranstaltung bietet eine Kombination aus Kongressen, Ausstellungen und Networking. Sie ist ein bedeutender Treffpunkt für internationale und spanische Unternehmen, um sich über aktuelle Trends und Entwicklungen in der Branche auszutauschen.
Termin	Turnus: jährlich Der Termin für 2025 ist noch ausstehend.

Fruit Attraction	
Adresse / Website	IFEMA – Feria de Madrid Av. Partenón, 5 28042 Madrid Spanien www.ifema.es/en/fruit-attraction
Kontakt	Frau María José Sánchez (Direktorin) E-Mail: mjs@ifema.es Tel.: +34 (0) 619 71 31 14
Profil	Die Fruit Attraction ist eine der weltweit führenden Fachmessen für die Obst- und Gemüseindustrie. Sie zieht Unternehmen aus der ganzen Welt an. Im Jahr 2024 feierte die Messe ihre bisher größte Ausgabe, mit mehr als zehn belegten Hallen und einer vollständigen Nutzung des IFEMA-Messekomplexes. Ziel der Fruit Attraction ist es, als globales Epizentrum der Branche zu agieren, innovative Produkte zu präsentieren und Geschäftsmöglichkeiten für die internationale Vermarktung zu bieten.
Termin	Turnus: jährlich 30. September – 2. Oktober 2025

HIP Horeca Professional Expo	
Adresse / Website	IFEMA – Feria de Madrid Av. Partenón, 5 28042 Madrid Spanien www.expohip.com
Kontakt	E-Mail: Kontaktformular auf Webseite Tel.: +34 (0) 919 551 551
Profil	Die HIP Horeca Professional Expo konzentriert sich auf Innovationen und Trends in der Gastronomie- und Hospitality-Branche. Ein besonderer Fokus liegt auf gesunden und nachhaltigen Lebensmittel- und Getränkeoptionen, die den aktuellen Verbrauchstrends folgen. Es werden innovative Produkte und Lösungen vorgestellt, die auf die Anforderungen moderner Gastronomiebetriebe ausgerichtet sind, darunter Gesundheit, Nachhaltigkeit und Qualität.
Termin	Turnus: jährlich 10. – 12. März 2025

InterSICOP	
Adresse / Website	Avenida del Partenón, 5 28042 Madrid Spanien www.ifema.es/en/intersicop
Kontakt	E-Mail: customerservice@ifema.es Tel.: +34 (0) 91 722 30 00
Profil	InterSICOP ist eine führende internationale Fachmesse, die sich auf die Branchen Bäckerei, Konditorei, Speiseeis und Kaffee spezialisiert hat. Die Veranstaltung gilt als eine der bedeutendsten Messen in Spanien für diese Branchen. Sie bringt Fachleute und Unternehmen zusammen, um die neuesten Trends, Technologien und Innovationen zu präsentieren.
Termin	Turnus: jährlich vrsl. Februar 2025

Meat Attraction	
Adresse / Website	IFEMA – Feria de Madrid Av. Partenón, 5 28042 Madrid Spanien www.ifema.es/en/meat-attraction
Kontakt	Frau María José Sánchez (Direktorin) E-Mail: mjs@ifema.es Tel.: +34 (0) 619 71 31 14
Profil	Die Meat Attraction ist eine internationale Fachmesse der Fleischbranche. Die Messe zielt darauf ab, Spanien als globales Zentrum für den Fleischhandel zu etablieren. Ausstellende Unternehmen präsentieren eine breite Palette von Produkten, darunter Frischfleisch, verarbeitete Fleischprodukte sowie Technologien zur Verarbeitung und Verpackung.
Termin	Turnus: zweijährlich 25. – 27. Februar 2025

7.2 Verbände/Institutionen/Öffentliche Einrichtungen

Agencia Española de Seguridad Alimentaria y Nutrición (AESAN)	
Adresse / Website	Calle de Alcalá, 56 28014 Madrid Spanien www.aesan.gob.es
Kontakt	E-Mail: informacionaesan@aesan.gob.es Tel.: +34 (0) 913380616
Profil	AESAN ist die spanische Institution, die sich mit der Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit und der Förderung gesunder Ernährungsweisen befasst. Diese unabhängige Einrichtung ist Teil der allgemeinen Staatsverwaltung und untersteht den Ministerien für Verbrauchsangelegenheiten, Gesundheit sowie Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung. AESAN beschäftigt über 190 Fachkräfte, die sowohl in der Zentrale in Madrid als auch in zwei spezialisierten Laboren tätig sind.

Asociación de Industrias de la Carne de España (ANICE)	
Adresse / Website	C/ General Rodrigo 6 28003 Madrid Spanien www.anice.es
Kontakt	E-Mail: anice@anice.es Tel.: +34 (0) 91 5547 045
Profil	ANICE ist eine gemeinnützige Organisation, die die Interessen von über 600 Unternehmen aus verschiedenen Bereichen der Fleischwirtschaft vertritt. Diese Firmen umfassen Schlachthöfe, Zerlegebetriebe sowie Unternehmen der fleischverarbeitenden Industrie und sind landesweit in Spanien angesiedelt. ANICE fördert die Entwicklung der Branche und vertritt deren wirtschaftliche, technische und rechtliche Belange, um ihre Wettbewerbsfähigkeit auf nationaler und internationaler Ebene zu stärken.

Asociación de Snacks	
Adresse / Website	Calle de Mallorca, 286 08037 Barcelona Spanien www.asociacionsnacks.es
Kontakt	E-Mail: info@asociacionsnacks.es Tel.: +34 (0) 93 207 25 16
Profil	Die Asociación de Snacks, ein im Jahr 1978 gegründetes Non-Profit-Gremium, repräsentiert die gesamte Industrie für Knabberartikel. Der Verband setzt sich für die Interessen seiner Mitglieder ein und tritt für die Förderung der Produktvielfalt der Snackbranche ein. Darüber hinaus spielt die Asociación de Snacks eine zentrale Rolle in der Aufklärung über die wirtschaftliche Bedeutung und den Umfang des Snackmarktes. Durch gezielte Initiativen und Programme arbeitet der Verband daran, das Bewusstsein für gesunde Snackoptionen zu stärken und die Qualität der Produkte in der Branche kontinuierlich zu verbessern.

Asociación Española de Fabricantes de Cereales en Copos o Expandidos, CEREAL (AEFC)	
Adresse / Website	Calle Diego de León, 54 28006 Madrid Spanien www.asociacioncereales.es
Kontakt	E-Mail: info@asociacioncereales.es Tel.: + 34 (0) 91 411 05 20
Profil	Die AEFC ist der spanische Verband der Hersteller von Frühstückscerealien und wurde im Jahr 1988 als gemeinnütziger Verein gegründet. Er setzt sich dafür ein, die Bedeutung von Getreide in der Ernährung hervorzuheben und gesunde Frühstücksgewohnheiten zu fördern. Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber öffentlichen und privaten Institutionen und schafft einen konstruktiven Dialog zwischen Unternehmen der Getreideherstellung und Verbrauchern.

Asociación Española de Fabricantes de Helados (AEFH)	
Adresse / Website	Calle de Mallorca, 2 08014 Barcelona Spanien www.aefhelados.com
Kontakt	E-Mail: informacion@aefhelados.com Tel.: +34 (0) 932072516
Profil	Die AEFH, gegründet im Jahr 1977, ist der spanische Branchenverband der Speiseeisherstellung. Durch verschiedene Initiativen, Schulungen und Informationskampagnen unterstützt die AEFH die Mitglieder dabei, sich in einem dynamischen Marktumfeld zu behaupten und innovative Produkte zu entwickeln.

Asociación Española de la Industria de Panadería, Bollería y Pastelería (ASEMAC)	
Adresse / Website	Calle Diego de León 54, Esc.B, 5ºD 28006 Madrid Spanien www.asemac.es
Kontakt	E-Mail: asemac@asemac.es Tel.: +34 (0) 91 563 58 60
Profil	ASEMAC ist der spanische Verband der Bäckerei- und Konditoreiindustrie. Er repräsentiert 80 % der Unternehmen und mehr als 90 % des Umsatzes im Bereich der spanischen Tiefkühlbäckerei und -konditorei. ASEMAC vertritt die geschäftlichen Belange der Lebensmittelindustrie sowohl gegenüber staatlichen Institutionen und Verwaltungsbehörden als auch innerhalb der Strukturen der EU und internationaler Organisationen. Durch gezielte Lobbyarbeit und strategische Kommunikation trägt die ASEMAC dazu bei, die Rahmenbedingungen für die Bäckerei- und Konditoreiindustrie kontinuierlich zu verbessern und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Asociación Española de Distribuidores, Autoservicios y Supermercados (ASEDAS)	
Adresse / Website	Calle Cedaceros 11 28014 Madrid Spanien www.asedas.chil.org
Kontakt	E-Mail: direc.general@asedas.org Tel.: +34 (0) 91 4298 956
Profil	ASEDAS vertritt die Interessen der spanischen Lebensmittelhändler und Supermärkte sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Der Verband setzt sich für die Anliegen von Großhändlern und Selbstbedienungsläden ein und spielt eine zentrale Rolle in der Lebensmittelversorgungskette Spaniens. ASEDAS ist in allen autonomen Gemeinschaften Spaniens mit eigenen Vertretungen präsent, um die regionale Zusammenarbeit und den Austausch zu fördern und gleichzeitig auf nationaler Ebene geschlossen aufzutreten.

Asociación Nacional de Fabricantes de Materias Primas y Mejorantes para Panadería, Pastelería y Heladería (ASPRIME)	
Adresse / Website	Calle de Mallorca, 286 08037 Barcelona Spanien www.asprime.es
Kontakt	E-Mail: asprime@grupobonmacor.com Tel.: +34 (0) 932 072 516
Profil	ASPRIME ist ein spanischer Branchenverband, der Unternehmen der Bäckerei-, Konditorei- und Speiseeisindustrie vereint, die sich auf die Herstellung und Lieferung von Roh- und Zusatzstoffen spezialisiert haben. Als gemeinnützige Organisation fördert ASPRIME die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Herstellung und Zulieferung, um die Qualität und Entwicklung der Produkte in diesen Sektoren zu verbessern. Ziel des Verbandes ist es, die Interessen der Branche zu vertreten und gleichzeitig Innovationen sowie den Wissenstransfer zu unterstützen.

ECOESPAÑA – Asociación Española de Producción Ecológica Sostenible	
Adresse / Website	Calle Maestro Serrano, 13, 1 E- 04004 Almería Spanien www.ecoespana.org
Kontakt	Tel.: + 34 (0) 647 936 853
Profil	ECOESPAÑA ist ein Netzwerk, das sich speziell auf die Förderung der nachhaltigen ökologischen Produktion in Spanien konzentriert. Es legt den Schwerpunkt auf nachhaltige ökologische Landwirtschaft, aber auch auf die Vermarktung und den Export von biologischen Produkten.

Federación Española de Asociaciones de Productores Exportadores de Frutas, Hortalizas, Flores y Plantas Vivas (FEPEX)	
Adresse / Website	Miguel Angel, 13, 4 E- 28010 Madrid Spanien www.fepex.es
Kontakt	Tel.: +34 (0) 913 191 050
Profil	FEPEX vertritt die Interessen von Unternehmen in der Produktion und im Export frischer Früchte, Gemüse, Blumen und lebender Pflanzen. Der Verband umfasst 31 regionale und provinzielle Mitgliedsverbände, die mehr als 1.500 Unternehmen vereinen. FEPEX ist ein wichtiger Akteur in der Förderung und Entwicklung des spanischen Exports von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Federación Española de Industrias de Alimentación y Bebidas (FIAB)	
Adresse / Website	Calle de Velázquez, 64 28001 Madrid Spanien www.fiab.es
Kontakt	E-Mail: fiab@fiab.es Tel.: +34 (0) 91 411 72 11
Profil	FIAB ist der führende Verband der spanischen Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Der Verband vertritt seit seiner Gründung im Jahr 1977 die Interessen von Unternehmen der Lebensmittel- und Getränkeherstellung und -verarbeitung. FIAB vereint mehr als 45 Branchenorganisationen und über 12.500 Unternehmen, die zusammen etwa 30 % der spanischen Industrieproduktion ausmachen.

MERCASA – Red de Mercas	
Adresse / Website	Paseo de la Habana, 180 E- 28036 Madrid Spanien www.mercasa.es
Kontakt	Tel.: + 34 (0) 913 500 609
Profil	MERCASA ist ein staatliches Unternehmen, das das Netzwerk der Großhandelsmärkte (Mercas) in Spanien betreibt. Diese Märkte sind zentrale Logistik- und Vertriebsplattformen für Frischwaren wie Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch. MERCASA konzentriert sich hauptsächlich auf die Verwaltung der physischen Infrastrukturen, die den Handel zwischen Produktion und Einzelhandel ermöglichen

Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación (MAPA) <i>(Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung)</i>	
Adresse / Website	Paseo de la Infanta Isabel, 1 28014 Madrid Spanien www.mapa.gob.es
Kontakt	E-Mail: informac@mapa.es Tel.: +34 (0) 91 347 53 68
Profil	Das MAPA ist für die Bereiche Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung verantwortlich. Es spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung von politischen Maßnahmen in diesen Sektoren, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene.

7.3 Lebensmitteleinzelhandel

Auchan Retail PLC (Auchan)	
Adresse / Website	Avenue de Flandre 40 59170 Croix Frankreich www.groupe-auchan.com
Kontakt	E-Mail: Kontaktformular auf Webseite Tel.: +33 (0) 32 0816 800
Umsatz	32,9 Mrd. EUR (2023)
Mitarbeiterzahl	260.000 (weltweit)
Profil	Auchan ist ein international tätiges französisches Einzelhandelsunternehmen, das in Spanien eine bedeutende Präsenz hat. In Spanien ist Auchan vor allem durch seine Super- und Hypermärkte unter den Marken Alcampo und Simply bekannt.

Centros Comerciales Carrefour S.A. (Carrefour)	
Adresse / Website	Carretera de Madrid a Burgos, Km 14, 500 28108 Madrid Spanien www.carrefour.es
Kontakt	E-Mail: prensa.es@carrefour.com Tel.: +34 (0) 651 50 01 13
Umsatz	ca. 10,4 Mrd. EUR (2021)
Mitarbeiterzahl	54.000
Profil	Carrefour ist eine der größten internationalen Einzelhandelsketten und ein bedeutender Akteur auf dem spanischen Markt. Mit mehr als 200 Filialen und verschiedenen Formaten (Hyper- und Supermärkte, Convenience-Stores) ist Carrefour ein wichtiger Anbieter für Lebensmittel und Konsumgüter in Spanien.

Consum S. Coop. (Consum)	
Adresse / Website	Avenida Alginet, 1 46460 Valencia Spanien www.consum.es
Kontakt	E-Mail: consumcooperativa@consum.es Tel.: +34 (0) 900 500 126
Umsatz	3,3 Mrd. EUR (2020)
Mitarbeiterzahl	18.000
Profil	Consum ist eine der größten spanischen Supermarktketten und basiert auf einem Genossenschaftsmodell. Gegründet im Jahr 1975 in Valencia, hat sich Consum zu einer der wichtigsten Einzelhandelsorganisationen des Landes entwickelt, insbesondere in den Regionen Valencia, Katalonien, Murcia, Kastilien-La Mancha und Andalusien.

Distribuidora Internacional de Alimentación S.A. (DIA)	
Adresse / Website	Calle Jacinto Benavente, 2 A 28232 Madrid Spanien www.diacorporate.com
Kontakt	E-Mail: comunicacion@diagroup.com Tel.: +34 (0) 91 398 54 00
Umsatz	7,7 Mrd. EUR (2023)
Mitarbeiterzahl	38.600
Profil	DIA ist eine der größten Supermarktketten in Spanien und wurde im Jahr 1979 gegründet. Mit einem breiten Netzwerk von Filialen ist DIA vor allem für den Verkauf von Lebensmitteln und alltäglichen Haushaltswaren zu günstigen Preisen bekannt. Die Marke hat sich im Discount-Segment positioniert und betreibt in Spanien mehrere tausend Filialen.

El Corte Inglés	
Adresse / Website	Calle Hermosilla, 112 28009 Madrid Spanien www.elcorteingles.es
Kontakt	E-Mail: comunicacionelcorteingles@elcorteingles.es Tel.: +34 (0) 914 018 500
Umsatz	12,5 Mrd. USD (2021)
Mitarbeiterzahl	79.800
Profil	Die größte Warenhauskette Spaniens El Corte Inglés beinhaltet die Hypermarktkette Hipercor, den Convenience-Store Opencor sowie die Supermarktketten Supercor und Supercor-exprés.

Grupo Eroski	
Adresse / Website	Barrio San Agustín 48230 Elorrio Vizcaya Spanien www.eroskicorporativo.es
Kontakt	E-Mail: comunicacion@eroski.es Tel.: +34 (0) 944 158 642
Umsatz	5,4 Mrd. EUR (2020)
Mitarbeiterzahl	30.000
Profil	Die Grupo Eroski ist eine der größten Einzelhandelsgenossenschaften in Spanien und Teil der Mondragón Corporación, einer der größten Genossenschaftsgruppen der Welt. Das Unternehmen wurde im Jahr 1969 im Baskenland gegründet und betreibt ein umfangreiches Netz von Supermärkten, Verbrauchsmärkten und anderen Einzelhandelsformaten im ganzen Land.

Lidl España	
Adresse / Website	Calle Beat Oriol 08110 Barcelona Spanien www.lidl.es
Kontakt	Tel.: +34 (0) 900 958 311
Umsatz	5,4 Mrd. EUR (2023)
Mitarbeiterzahl	20.000
Profil	Lidl ist eine der führenden Discounter-Supermarktketten in Spanien und ein bedeutender Akteur im Lebensmitteleinzelhandel. Das Unternehmen expandierte in den 1990er-Jahren nach Spanien und hat sich seitdem stark auf dem spanischen Markt etabliert. Lidl betreibt in Spanien über 650 Filialen. Die Kette ist vor allem für ihre niedrigen Preise, ihre effiziente Logistik und ein begrenztes, aber qualitativ hochwertiges Sortiment bekannt.

Mercadona S.A.	
Adresse / Website	Carrer Valencia, 5 46016 Valencia Spanien www.mercadona.es
Kontakt	Tel.: +34 (0) 900 500 103
Umsatz	35,5 Mrd. EUR (2023)
Mitarbeiterzahl	96.000
Profil	Mercadona S.A. ist eine der größten und bekanntesten Supermarktketten Spaniens. Das Unternehmen wurde im Jahr 1977 in Valencia gegründet und hat sich seither zu einem Branchenführer im Lebensmitteleinzelhandel entwickelt. Mit mehr als 1.600 Filialen deckt Mercadona S.A. große Teile des spanischen Marktes ab. Mercadona S.A. ist bekannt für sein breites Sortiment an Eigenmarken, das qualitativ hochwertige Produkte zu erschwinglichen Preisen beinhaltet.

7.4 Importeure

Alifoods, S.A.	
Adresse / Website	c/ Artes Graficas, 5 03008 Alicante Spanien www.alifoods.com
Kontakt	E-Mail: comercial@alifoods.com Tel.: + 34 (0) 965 056 040
Profil	Alifoods S.A. ist im Verkauf und Vertrieb von Lebensmittel- und Getränkemarken sowohl im Einzelhandel als auch im Horeca-Sektor tätig und bietet seine importierten Produkte landesweit an. Dazu gehören nationale, regionale und lokale Handelsketten sowie Horeca-Betriebe wie Carrefour, Consum, Eroski und Spar.

Brand Distribution Iberia S.L.	
Adresse / Website	Paseo de Gràcia, 21 08007 Barcelona Spanien www.bdgroup.eu
Kontakt	E-Mail: bdiberia@bdgroup.eu Tel.: +34 (0) 656 668 570
Profil	Brand Distribution Iberia S.L. ist ein bedeutender Importeur und Vertriebspartner in Spanien, der sich auf Lebensmittel und Getränke spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum an Lebensmitteln und Getränken, darunter alkoholische Getränke, Erfrischungsgetränke, Snacks, Saucen und Gourmet-Produkte. Es importiert sowohl bekannte Marken als auch innovative Produkte.

Cerealto Siro Foods S.A.	
Adresse / Website	Paseo Pintor Rosales, 40 28008 Madrid Spanien www.cerealtoSIROfoods.com
Kontakt	E-Mail: infocerealto@sirofoods.com Tel.: +34 (0) 902 18 12 48
Umsatz	ca. 600 Mio. EUR (2023)
Mitarbeiterzahl	3.000
Profil	Cerealto Siro Foods S.A. wurde im Jahr 2018 gegründet, als die Fusion der Unternehmen Cerealto und Siro erfolgte. Cerealto Siro Foods S.A. importiert und vertreibt eine Vielzahl von Produkten, darunter Backwaren wie Brot, Kekse und Snacks, Getreideprodukte wie Müslis und Cerealien, Pasta sowie Fertiggerichte.

Congelados Ciento Cinco S.L.	
Adresse / Website	Carretera Villaverde – Vallecas, Km. 38 28053 Madrid Spanien www.cientocinco.es
Kontakt	E-Mail: info@cientocinco.es Tel.: + 34 (0) 91 7853 333
Profil	Congelados Ciento Cinco S.L. ist ein in Spanien ansässiger Importeur und Anbieter von tiefgekühlten Lebensmitteln und Getränken. Das Unternehmen hat sich auf den Handel mit einer breiten Palette von Produkten spezialisiert, die sowohl für den Einzelhandel als auch für die Gastronomie bestimmt sind. Es importiert und vertreibt eine Vielzahl von tiefgekühlten Lebensmitteln, darunter Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte.

Gourmet Leon Delicatessen Import S.L.	
Adresse / Website	Calle la Red Seis, 54 41500 Sevilla Spanien www.gourmetleon.es
Kontakt	E-Mail: info@gourmet-leon.net Tel.: +34 (0) 955 73 70 19
Umsatz	8 Mio. EUR (2023)
Mitarbeiterzahl	30
Profil	Gourmet Leon Delicatessen Import S.L. ist seit dem Jahr 2005 auf den Import und Vertrieb von hochwertigen Gourmet- und Delikatessenprodukten spezialisiert.

Intermeat Trading S.L.	
Adresse / Website	Carretera Villaverde a Vallecas Km 3.8 Calle 43 Naves Industriales Frigoalimentarias 28053 Mercamadrid Spanien www.inter-meat.com
Kontakt	E-Mail: ventas@inter-meat.com Tel.: +39 (0) 60 8250 019
Profil	Intermeat Trading S.L. ist auf den Import und Vertrieb von Fleischprodukten spezialisiert. Es beliefert hauptsächlich Großhändler in Spanien. Das Unternehmen bietet eine Vielzahl von Fleischzutaten, einschließlich gefrorener Fleischprodukte, an.

OSI Food Solutions Spain S.L.	
Adresse / Website	Avenida Rio Jarama, 152 45007 Toledo Spanien www.osigroup.com
Kontakt	E-Mail: customerservice@osi.de Tel.: +34 (0) 92 5231 500
Umsatz	147 Mio. EUR (2019)
Profil	OSI Food Solutions Spain S.L. ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Fleisch- und Geflügelprodukten spezialisiert. Das Unternehmen ist Teil der OSI Group, eines international tätigen Lebensmittelherstellers mit Sitz in den USA. Das Produktportfolio umfasst eine Vielzahl von Fleischprodukten, darunter Rind- und Geflügelfleisch, die sowohl frisch als auch verarbeitet angeboten werden.

Vamos a Comer SL	
Adresse / Website	Avenida Siglo XXI, 64 08840 Viladecans Barcelona Spanien www.vamosacomer.eu
Kontakt	E-Mail: info@vamosacomer.eu Tel.: +34 (0) 936 843 441
Profil	Vamos a Comer SL ist auf den Import und den Vertrieb von internationalen Gourmetprodukten und Delikatessen für den Großhandel spezialisiert.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
53123 Bonn

BEZUGSQUELLE ANSPRECHPARTNER

Referat 424
(Internationale Grundstoffpolitik, Export, Absatzförderung)
Rochusstraße 1
53123 Bonn
E-Mail: 424@bmel.bund.de

STAND

November 2024

UMSCHLAGGESTALTUNG

BMEL

BILDNACHWEIS

Argus/stock.adobe.com

TEXT

enviacon international
eine Marke der enviacon GmbH
Schlossstraße 26
12163 Berlin
www.enviacon.com

Bearbeiter/-in; Redaktion:
Melanie Otto

DISCLAIMER/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung übernimmt enviacon GmbH keine Haftung für die Inhalte der vorliegenden Marktstudie bzw. für Schäden, die sich – direkt oder indirekt – durch Entscheidungen ergeben, die auf Grundlage der Inhalte der vorliegenden Marktstudie getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter genauer Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens enviacon GmbH und zweitens die Förderung durch das BMEL gestattet.

Das BMEL ist für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser wiedergegeben.

Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen unter

www.bmel.de

[X @bmel](https://www.instagram.com/bmel)

[@ Lebensministerium](https://www.facebook.com/bmel)

[@bmel_bund](https://www.youtube.com/channel/UCv8BmLb1t1t1t1t1t1t1t1t1t)

www.agrarexportfoerderung.de